



Positive Bilanz nach der Einberufung des Verwaltungsstabs rund um die große Bauerdemo. **Seite 4**



Meilenstein für Weststrasse: Neue Eisenbahnbrücke über der Hafenstrasse installiert. **Seite 6**



Medard-Kapelle wurde in regionales Programm für Kulturkapellen aufgenommen. **Seite 11**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Rekordjahr für die Stadtbücherei

Bilanz 2023: Viele Gäste und Entleihungen

Die Stadtbücherei konnte 2023 zahlreiche Erfolge für sich verbuchen: So steigerte sich die Zahl der Besuchenden auf ein Allzeit-Hoch von 113.000, die Anzahl der Entleihungen erreichte erstmals 420.000 und 650 Veranstaltungen wurden angeboten – so viele wie noch nie. Und dann steht in diesem Jahr noch ein besonderes Projekt auf dem Programm.

Der für Weiterbildung zuständige Dezernent Markus Nöhl erläutert: „2023 ist ein beeindruckendes Erfolgswort für die Stadtbücherei im Palais Walderdorff. Die Rekorde bei Entleihungen, Neuanmeldungen, Besuchenden und Veranstaltungen zeigen die überzeugende Arbeit der Bildungseinrichtung. Die Triererinnen und Trierer nutzen ihre Stadtbücherei ausgiebig – für Bildung, Kultur und Unterhaltung. Sie ist ein anerkannter Bildungsort mit einer Vielzahl an Kooperationspartnerinnen und -partnern. Dieses dichte Netz an Partnerschaften trägt maßgeblich zum Erfolg bei.“

So pflegt die Stadtbücherei mehr als 50 Kooperationen, etwa mit der Universität, dem Zentrum für Lehrerbildung, der Hochschule, vielen Akteuren der Kulturszene, den Museen, der Ehrenamtsagentur, den Kitas und Grundschulen sowie den Berufsbildenden Schulen. Auch dank zahlreicher Förderungen kann die Arbeit der Bücherei sukzessive ausgebaut werden. „Die Stadtbücherei ist eine lebendige Kultur- und Bildungsinstitution geworden, die zukunftsfähig ist. Die Bildungsarbeit wurde in erheblichem Maße und mit gleichen Personalressourcen ausgebaut“, sagt deren Leiterin Andrea May. „Dank des einstimmigen Beschlusses des Stadtrates können wir nun auch die technologische Entwicklung in der Ausleihe der Medien angehen, ein folgerichti-

ger und dringender Schritt.“ So soll in diesem Jahr eine Selbstverbuchungsanlage eingerichtet werden, mit der sich die Gäste selbst Bücher und Medien ausleihen können.

Die Stadtbücherei ist mehr als ein Ort der Bücher, des Wissens und der Information. Sie dient den Bürgerinnen und Bürgern auch als Büro, Wohnzimmer, Werkstatt, Café, Lerntreff und vieles mehr. Neben dem Entleihen von Medien können auch neue Dinge ausprobiert oder Ausstellungen besucht werden. Zudem beteiligt sich die Stadtbücherei an verschiedenen Aktionen und bietet eine Reihe von Angeboten: Besonders erfolgreich war wieder der Les- und Vorlesesommer 2023: Von Juli bis September haben rund 750 Kinder und Jugendliche an der landesweiten Lesesommer-Aktion mitgemacht.

In zwölf teils neu gegründeten Buchclubs für Kinder und Jugendliche treffen sich mehr als 60 Gleichaltrige teils wöchentlich, um über Bücher zu reden und selber zu schreiben. Sie interessieren sich für Robotik oder Nachhaltigkeit und lesen gerne vor. Mit den Bilderbuchkinos wird Kindern unter sechs Jahren Lesespaß geboten und in Schreibwerkstätten Jugendlichen Raum für kreatives Schreiben gegeben. red

Rekordjahr 2023

- Entleihungen von Medien: 420.000 (2019: 313.000)
- Neuanmeldungen: 2000 (2019: 1100)
- Besucherinnen und Besucher: 113.000 (2019: 101.000)
- Veranstaltungen: 650 (2019: 125)
- Gäste bei Veranstaltungen: 11.000 (2019: 5800).



Künftige Baustelle. Auf diesem Areal wird der neue Veranstaltungssaal der Tufa entstehen, der 380 Sitzplätze umfassen soll. Zum Start dieses Großprojekts trafen sich unter anderem Ministerpräsidentin Malu Dreyer, OB Wolfram Leibe (4. v. l.), Kulturdezernent Markus Nöhl (5. v. l.), ADD-Präsident Thomas Linnertz (3. v. l.) sowie weitere Beteiligte. Foto: Presseamt/gut

Großer Schub für Kulturstadt Trier

Spatenstich zum Tufa-Neubau / Arbeiten starten demnächst

Es ist ein Großprojekt, das für die Kulturszene Triers von besonderer Bedeutung ist: Der Bau eines neuen Veranstaltungssaals an der Tufa. Zum Spatenstich trafen sich am Montag Ministerpräsidentin Malu Dreyer, OB Wolfram Leibe, Kulturdezernent Markus Nöhl und viele weitere Beteiligte auf dem Gelände an der Gervasiusstraße.

„Der Neubau ist eine Investition in die Kulturstadt Trier“, sagte die Ministerpräsidentin und ergänzte: „Die Tufa ist die Begegnungsstätte für die freie Szene und wir wollen, dass sich die freie Szene weiter entfalten kann.“

Der Tufa-Neubau dient dem Theater während dessen Sanierung als Ersatzspielstätte. Danach steht er der Tufa zur Verfügung, weil diese drin-

gend mehr Platz benötigt. Die Erweiterung, die auf dem ehemaligen Tufatopolis-Gelände realisiert wird, umfasst neben einem Foyer auch einen großen Veranstaltungssaal mit 380 Sitz- oder bis zu 600 Stehplätzen. Der Neubau ist insgesamt knapp 900 Quadratmeter groß und kostet rund 13 Millionen Euro. Die Ministerpräsidentin lobte den Plan: „Mir gefällt dieses Konzept so gut, weil es ganz erkennbar darauf abzielt, dass Kultur Menschen zusammenbringt und dass sich die Kultureinrichtungen vor Ort gegenseitig unterstützen.“

OB Leibe dankte dem Land für die Unterstützung des Projekts: „Ohne diese könnten wir es nicht realisieren“, machte er deutlich. Im November hatte das Land einen Förderbe-

scheid über 7,45 Millionen Euro übergeben. Leibe sprach von einem „Gewinnerspiel“, bei dem alle profitieren, und lud die Ministerpräsidentin schon einmal augenzwinkernd zur Einweihung des Neubaus ein.

Hier ist allerdings noch etwas Geduld gefragt: Im Februar starten zunächst die Tiefbauarbeiten. Die Fertigstellung ist für April 2026 geplant, sodass das Theater dann ab der Spielzeit 2026/27 den Neubau beziehen und damit dessen Sanierung starten kann.

Kulturdezernent Markus Nöhl dankte dem Projektteam bestehend aus Mitarbeitenden von Verwaltung und Stadtwerken. Die ersten Schritte seien jetzt vorbereitende Maßnahmen wie die Prüfung nach möglichen Kampfmitteln und Archäologie. gut

Spielplätze aus Kinderaugen sehen



An drei Tagen konnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene in lebendiger Werkstattatmosphäre ihre Ideen und Vorschläge für ein Grün- und Spielflächenkonzept für die Innenstadt einbringen – unter anderem auf „Spielbausteinen“ (Foto). Kleine Beteiligungsimpulse in Form von verschiedenen Stationen halfen dabei, gemeinsam die Innenstadt neu zu entdecken und Ideen zu entwickeln. Beliebt war der „Spielplatz-Check“, bei dem man Spielplätze bewerten konnte. Von 6. bis 8. März, öffnet das Projektbüro erneut seine Türen. Dann soll weiter unter dem Motto „spielbausteine.trier“ an Planungen für alte und neue Spiel- und Grünflächen in der Innenstadt gearbeitet werden. Foto: PA/jop

Stadtrat entscheidet über Haushalt 2024

Die Verabschiedung des städtischen Haushalts 2024 steht im Mittelpunkt der nächsten Stadtratssitzung am Freitag, 26. Januar, 17 Uhr, im Großen Rathaussaal. red

Bekanntmachung auf Seite 10

Trierer Erklärung gegen Rechts

Trier war vergangene Woche Treffpunkt von 110 Stadtoberhäuptern aus ganz Deutschland. Drei Tage berieten die Mitglieder des Hauptausschusses des Deutschen Städtetags über kommunale Herausforderungen. Mit der „Trierer Erklärung“ bezogen sie zudem Stellung gegen die rechtsextremistischen Bestrebungen innerhalb der AfD. red/Bericht auf Seite 3

Bürgerbeauftragte kommt im Februar

Die nächste Sprechstunde der Mainzer Bürgerbeauftragten Barbara Schleicher-Rothmund findet am 20. Februar in der Kreisverwaltung, statt. Alle, die sich wegen Problemen mit einer Behörde an sie wenden wollen, können sich bis 6. Februar melden: poststelle@diebuergerbeauftragte.rlp oder www.diebuergerbeauftragte.rlp. red

Zahl der Woche

5

Prozent betrug der durchschnittliche Preiserückgang für Wohn- und Geschäftsgrundstücke in der Innenstadt in den letzten zwei Jahren. (Seite 5)

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Architektur- und Städtebaubeirat

Seit fast drei Jahren hat der Architektur- und Städtebaubeirat (ASB) nicht mehr getagt. Nachdem die Ämter, die sich mit den Themen beim „Bauen“ beschäftigten, auf mehrere Dezernate verteilt wurden, fühlte sich niemand im Stadtvorstand für den ASB verantwortlich.

Fast hatte es den Anschein, als ob einige in der Verwaltung und viele Externe darüber nicht unglücklich sind. Dabei gab es etliche städtebauliche Projekte und Baumaßnahmen, die von der Begutachtung durch renommierte und unabhängige Fachleute hätten profitieren können. Um einige Beispiele zu nennen:

- Konversionsgelände „General von Seidel“
- Städtebauliches Entwicklungskonzept für die Innenstadt,
- „Innovationszentrum“ an der Zurmaiener Straße,
- Neubau an der Kölner Straße (Weinkelle- rei Kreuzsch),

■ Baumaßnahmen im Umfeld des Ausbeserungswerkes und der Jägerkaserne.

Der Architektur- und Städtebaubeirat (ASB) leistet eine hervorragende Arbeit. Er hat im Dialog mit Investoren und deren Architekten viele Verbesserungen erreicht, etliche Bausünden verhindert. Der Stadtratsbeschluss von 2015 ist weiterhin gültig: Der ASB muss frühzeitig über Planungsüberlegungen der Stadt informiert werden. Dies betrifft nicht nur größere städtische Bauprojekte, sondern auch Master- und Bebauungspläne. Darüber hinaus wurde das Ziel formuliert, dass zukünftig bei allen Vorhaben, die wegen ihrer Größenordnung und Bedeutung für das Stadtbild prägend in Erscheinung treten, die Beurteilung durch den ASB obligatorisch ist. Wir setzen auf unseren Baudezernenten Dr. Thilo Becker und den für die Bauaufsicht zuständigen Dezernenten Ralf Britten, dass sie ihn wiederbeleben. Es ist an der Zeit.
Dominik Heinrich, Fraktion B 90/Die Grünen

Aggressives Betteln unterbinden

CDU In letzter Zeit mussten wir leider feststellen, dass sogenanntes „aggressives Betteln“ in unserer Innenstadt stark zugenommen hat. Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich an uns gewandt und Erlebnisse geschildert, bei denen sie sich von diesen Bettlern regelrecht bedrängt fühlten. Sei es, weil man sich ihnen in den Weg gestellt oder sie sogar am Arm festgehalten hat. Diese Form des Bettelns ist von der gültigen Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Trier bereits – zurecht – untersagt.

Wohlgemerkt: Es geht nicht darum, bedürftige Menschen zu kriminalisieren. Das sogenannte „stille Betteln“ ist in Deutschland seit 1974 grundsätzlich erlaubt. Es geht vielmehr um die Sicherheit und das Wohlbefinden der gesamten Gesellschaft. Hinzu kommt, dass anzunehmen ist, dass es sich bei den betreffenden Personen nicht zwangsläufig um hilfebedürftige Menschen, sondern oftmals um ge-

werbsmäßig organisierte Bettelbanden handelt.

In der Stadtratssitzung am 31. Januar werden wir die Verwaltung daher nach dem Umgang mit der Zunahme von aggressiven Bettlern befragen. Wir möchten wissen, welche gesetzlichen Möglichkeiten das städtische Ordnungsamt hat, hiergegen vorzugehen und wie man auf dieses für Trier recht neue Problem reagiert.

Für eine lebendige Innenstadt ist es gerade in der heutigen Zeit mit den aktuellen Problemen wichtiger denn je, dass sich Menschen bei ihrem Besuch wohl fühlen. Dies gilt übrigens für Touristinnen und Touristen und Shoppingbesucher genauso wie für Einheimische, die auf dem Nachhauseweg sind oder alltägliche Erledigungen machen. Denn wer möchte schon durch eine Stadt gehen, in der man sich bedrängt und belästigt fühlt?

CDU-Stadtratsfraktion

Trauer um Angelika Schmid

DIE LINKE. Wir trauern um Angelika Schmid, die in der Nacht vom 11. zum 12. Januar nach langer Krankheit gestorben ist.

Angelika (Foto unten: privat) war Schauspielerin mit Herzblut. Noch lange nach ihrem Engagement am Theater Trier hat sie sich dort in

der Bühnengewerkschaft GDBA solidarisch für die Belange ihrer Kolleg*innen eingebracht. Sie hat in Trier wunderbar die freie Theaterszene und soziale Projekte unterstützt. Sie war im Rahmen der Gottesdienste zum Welt-Aids-Tag präsent und hat sich solidarisch in dieser Welt gezeigt.

Mitglied im Kulturausschuss

Kommunalpolitisch hat sich Angelika Schmid in Trier für die Linksfraktion eingesetzt, ohne ein Parteimitglied zu sein. Sie vertrat unsere Fraktion im Kulturausschuss und im Seniorenbeirat mit viel Leidenschaft, Sachkenntnis und offenem Ohr.

Wir verlieren eine Freundin, Ratgeberin und einen kritischen Geist.

Danke, dass wir so viel von Dir lernen durften.

Linksfraktion Trier



Investitionen hoch, Schulden runter

SPD FRAKTION Trier wird die Verschuldung pro Kopf mit dem Haushalt 2024 nahezu halbieren – ohne Steuern zu erhöhen. Ein riesiger Schritt, der dank der knapp 300 Millionen Euro der SPD-geführten Landesregierung möglich wird, für den auch ich als Landtagsabgeordneter mit verantwortlich bin. Die Stadt kann fortan zig Millionen Euro an Zinszahlungen sparen. Auch dank der mittelständischen Wirtschaft steigen Einnahmen, die Schulden abbauen lassen, Überschüsse generieren und Investitionen ermöglichen.

Investitionen von über 90 Millionen Euro stehen im Haushalt 2024 bereit. Als SPD-Fraktion haben wir uns dafür eingesetzt. Denn nur in einer Stadt, in der investiert wird, können wir auf eine gute Zukunft bauen: die HGT-Erweiterung, Investitionen in Fachklassen des FWG, der Kita-Neubau in Pfalz, der Tufa-Anbau, die Weiterentwicklung des neuen Gewerbegebiets in Euren, die Wolfsberghalle-Sanie-

rung, der Kunstrasenplatz Heiligkreuz, das Sicherheitskonzept der Innenstadt und die neue Feuerwache.

Uns als SPD fehlt leider der Abschluss der IGS-Sanierung, für die wir immerhin die Fortsetzung der Planung erreichen konnten. Uns fehlt der gezielte Erwerb von Grund und Boden, um selbst bezahlbares Wohnen mit der städtischen Wohnbaugesellschaft voranzubringen. Wir übernehmen verlässlich als SPD-Fraktion Verantwortung und stehen gemeinsam stark für mehr davon bereit.

Der Haushalt zeigt erneut ein Plus auf, reduziert vor allem dank des Landes die Schulden und investiert in eine weiterhin stark aufgestellte Stadt. Daher ist für uns als SPD klar: Dieser Haushalt ist im Sinne aller Trierer:innen und wir danken der gesamten Verwaltung dafür, dass sie sich in ihren Bereichen täglich hart dafür einsetzt. Gemeinsam stark für Trier.
Sven Teuber, MdL, Fraktionsvorsitzender

Bürgerhaushalt neu gedacht?

Freie Demokraten Alle Jahre wieder wird im Rahmen der Haushaltsberatungen im Stadtrat auch über die eingegangenen Vorschläge aus dem sogenannten Bürgerhaushalt diskutiert. Bürgerinnen und Bürger können online Vorschläge für Verbesserungen in unserer Stadt machen und die Vorschläge von anderen bewerten. Anschließend werden die 30 am besten bewerteten Vorschläge dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.

Bedauerlicherweise leidet der Trierer Bürgerhaushalt unter einigen Problemen. Eine relativ geringe Beteiligung sorgt dafür, dass Vorschläge aus bestimmten Bubbles nach oben gespült werden und stellt infrage, inwiefern die gewählten Vorschläge wirklich den Bürgerwillen abbilden. Durch eine immer noch unzureichende Moderation werden zudem auch Vorschläge dem Stadtrat vorgelegt, die er gar nicht entscheiden kann, beispielsweise wenn die Stadtwerke als eigenständiges Tochterunternehmen

der Stadt betroffen ist. Das sorgt natürlich für Frust und stellt die Sinnhaftigkeit des Bürgerhaushaltes an sich infrage. Hinzu kommt, dass immer noch viel zu wenig auf den Bürgerhaushalt öffentlich hingewiesen wird.

Ärgerlich ist das vor allem auch deshalb, weil die FDP schon vor einiger Zeit einen Antrag erfolgreich in den Stadtrat eingebracht hatte, dass der Bürgerhaushalt mit frischen Ideen und ohne Scheuklappen neu gedacht werden soll. Leider ist hier noch viel zu wenig passiert. Zwar wurde der Prozess mittlerweile auf die neue Bürgerbeteiligungsplattform der Stadt übertragen, was sicherlich ein erster wichtiger Schritt ist, die weiteren notwendigen Schritte, eine offensive Bewerbung, eine sinnvollere Moderation und vor allem eine aktive Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern im Prozess, haben leider nicht stattgefunden. Dies muss nächstes Jahr dringend nachgeholt werden.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Solidarität mit unseren Bauern

AfD Am 8. Januar fanden bundesweit Protestaktionen der Bauern gegen die drohende Kürzung von Steuererleichterungen statt. Unterstützt wurde der Protest von Spediteuren, Gastronomen, dem Fleischerhandwerk und weiteren Branchen.

Auch in Trier kam es zu einem Massenaufmarsch von Traktoren und anderen landwirtschaftlichen Fahrzeugen. Dank der besonnenen Vorgehensweise der Demonstranten und der hervorragenden Arbeit des Ordnungsamtes der Stadt blieb das befürchtete Verkehrschaos jedoch aus. Dafür möchten wir an dieser Stelle allen Beteiligten ganz herzlich danken.

Bei den Trierer Bürgern stieß der Protest auf großes Verständnis. Es gab viele spontane Sympathie- und Beifallsbekundungen am Straßenrand. Zudem hatte ein Aktionsbündnis zu einer Solidaritätskundgebung mit den Landwirten aufgerufen.

Auch die AfD-Fraktion war bei der Abschlussveranstaltung auf dem Viehmarkt vor Ort, um ihre Verbundenheit mit den Bauern zum Ausdruck zu bringen. Wir stehen uneingeschränkt hinter unserer heimischen Landwirtschaft. Obwohl sie unsere Versorgung mit hochwertigen und gesunden Lebensmitteln sichert, wurden ihr in den vergangenen Jahren nicht nur von der Europäischen Union, sondern auch von der Regierung in Berlin immer mehr Belastungen auferlegt: Düngemittelverordnung, Gülleverordnung, Ausweitung „roter“ Gebiete, Flächenstilllegungen und ständig neue bürokratische Vorschriften sind nur einige davon. Die jetzt erfolgte Streichung von Steuerbegünstigungen war nur der berühmte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Ausgerechnet bei den Bauern soll gespart werden, während ansonsten für alles und jeden Geld vorhanden ist. Dass sie friedlich dagegen demonstrieren, ist mehr als berechtigt.
AfD-Fraktion

Herausforderung im Innenstadtverkehr

UBT Die Arbeit im Stadtrat bleibt auch im neuen Jahr spannend, nicht zuletzt wegen anhaltender Diskussionen um die Klima- und Verkehrspolitik in der Innenstadt. Getrieben von Forderungen nach einem besseren Radwegenetz (da besteht in der Tat noch Nachholbedarf) und einer guten und kostengünstigen Erreichbarkeit für Touristen müssen wir eine gesunde Lösung finden für die Menschen, und zwar für alle: Anwohner, Berufstätige, Lieferanten, Gewerbetreibende und die, die in der ältesten Stadt Deutschlands zu Besuch sind.

Zu einfach wäre ein Verbot für den Individualverkehr – wir brauchen die Menschen in der Innenstadt, denn sie machen unser Trier zu dem, was es ist. Leider konterkariert die neue Preisstruktur beim Bewohnerparken und dem Parken im öffentlichen Raum die Bemühungen, die Stadt attraktiver zu machen. Ideen wie der Busingverkehr, den die UBT schon ins Rennen

gebracht hatte, bessere Takte und eine einfachere Ticketstruktur müssen immer wieder neu überdacht werden.

Auch die Radwegeverbindungen dürfen kein Stückwerk bleiben und müssen angepasst werden. Nach Trier zu kommen und dort zu verweilen, muss auch in Zukunft nicht nur attraktiv werden, nein es muss ein Erlebnis werden.

Der Mehrwert unserer Stadt liegt auf der Hand: Wo sonst hat man so viele historische Welterbestätten in unmittelbarer Nähe, vielfältige Kulturangebote, Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomieangebote? Der Beschluss des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) und die damit verbundenen hohen Fördermittel sind ein wichtiger Baustein, um die Stadt sicherer zu machen und aufzuwerten.

UBT-Stadtratsfraktion

Geeinte Stimme gegen Rechtsextremismus

Städtetag verfasst „Trierer Erklärung“ für wehrhafte Demokratie / Fachkräftequalifizierung und Wasserschutz weitere Themen

Trier war vergangene Woche Treffpunkt von Stadtoberhäuptern aus ganz Deutschland. Drei Tage berieten die Mitglieder des Hauptausschusses des Deutschen Städtetags in der Europäischen Rechtsakademie (ERA) über zentrale kommunale Herausforderungen und Lösungen. Mit der „Trierer Erklärung“ bezogen sie zudem geschlossen Stellung gegen die rechtsextremistischen Bestrebungen innerhalb der AfD und hoben die Bedeutung einer wachen Zivilgesellschaft und einer wehrhaften Demokratie hervor.

Von Helena Belke

Trotz der schwierigen Witterungsbedingungen schafften es fast alle Städtetag-Teilnehmenden nach Trier – dabei reisten die 110 Stadtoberhäupter auf Einladung von OB Wolfram Leibe aus allen Regionen der Bundesrepublik an. Bei der Veranstaltung werden die Standpunkte und Forderungen in Form gegossen, die die Städte geschlossen gegenüber der Bundesregierung, dem Bundestag, Bundesrat und der Europäischen Union vertreten.

Für wehrhafte Demokratie

Markus Lewe, Oberbürgermeister der Stadt Münster und Präsident des Deutschen Städtetags, stellte in der Pressekonferenz am Donnerstag dem Bericht über die Ergebnisse der Beratungen eine eindringliche Botschaft voran: „Das jüngst bekannt gewordene Treffen von AfD-Funktionären mit Mitgliedern der Identitären Bewegung, bei dem ganz unverblümt über die Deportation von Millionen Menschen aus Deutschland diskutiert wurde, hat uns massiv schockiert. Deshalb haben wir diese ‚Trierer Erklärung‘ formuliert, in der wir die Atmosphäre der Verunsicherung, der Angst und des Hasses, der geschürt wird, ausdrücklich verurteilen.“ Lewe selbst sieht in dem Treffen, das im November in Potsdam unweit des Wannsees stattfand, eine perfide Inszenierung, deren vorderstes Ziel es war, die Gesellschaft in Deutschland zu spalten und Fragen der Zugehörigkeit aufzuwerfen.

Daher betont die gemeinsame Erklärung die wichtige Rolle, die die überwältigende Mehrheit demokratisch gesinnter Bürgerinnen und Bürger einnimmt: „Menschenwürde, Demokratie und Rechtsstaat müssen immer wieder neu verteidigt werden. Eine wehrhafte Demokratie lebt von einer aktiven und wachen Zivilgesellschaft vor Ort.“

Neben vielen anderen Themen lag der Schwerpunkt des Städtetag-Treffens dieses Mal auf der Gewinnung von Fachkräften und Maßnahmen gegen Wasserknappheit. Triers OB Wolfram Leibe freute sich über den intensiven fachlichen Austausch während der Sitzungen: „Das Präsidium und der Hauptausschuss des Städtetags laden auch immer Top-Gesprächspartner ein – das sind Diskussionen, die nicht für jeden Minister oder jede Ministerin einfach sind, weil wir aus der Realität der Städte deutliches Feedback geben können.“ Mit Andrea Nahles, der Vorstandsvorsitzenden der Bundesagentur für Arbeit, die sich am Donnerstagvormittag der Diskussion mit dem Hauptausschuss stellte, bestünde allerdings kein Dissens, so Leibe: „Es braucht Qualifizierungsmittel, um beim Thema Fachkräftemangel weiterzukommen – sowohl für Menschen, die schon lange in Deutschland leben, als auch für Migranten.“

„Job-Turbo“ gegen Fachkräftemangel

So lehnen die Städte die Sparauflagen des Bundes für Arbeitsagenturen und Jobcenter in Milliardenhöhe ab. Angesichts des anstehenden jährlichen Wegfalls von rund 100.000 Fachkräften durch das altersbedingte Ausscheiden der sogenannten Babyboomer-Generation aus dem Arbeitsmarkt und der zunehmenden Zahl an Schulabbrechern müssten künftig vor allem zwei Aufgaben erfüllt werden: Zum einen müsse eine schnellere Arbeitsaufnahme von allen Geflüchteten mit Bleibeperspektive ermöglicht werden, zum anderen müsse es eine Qualifizierungs- und Weiterbildungsoffensive für Menschen ohne Schul- oder Berufsabschluss geben. Ohne entsprechende finanzielle Ausstattung fehle dem sogenannten „Job-Turbo“ der Spirit, so Städtetags-Präsident Lewe.

Ressource Wasser schützen

Waren die Blicke in Trier zuletzt eher besorgt auf die hohen Pegelstände der Mosel gerichtet, lassen die Veränderungen durch die Klimakrise im bevorstehenden Sommer eher ein Zuwenig als ein Zuviel an Wasser erwarten. Um in Phasen der Knappheit besser gegensteuern zu können, spricht sich der Städtetag für mehr Möglichkeiten aus, die Nutzung von Grundwasser und Wasser aus Flüssen und Seen durch landwirtschaftliche Großbetriebe und die Industrie zu regulieren. Außerdem soll entsprechend dem „Water Reuse Act“ der EU vermehrt gereinigtes Abwasser ver-



Arbeitsmarktpolitik. Bei der Tagung des Hauptausschusses des Deutschen Städtetags in der Europäischen Rechtsakademie unter dem Vorsitz von Präsident Markus Lewe (hinten 3. v. l.) war Andrea Nahles, Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit, zu Gast (hinten, 2. v. l.).

Fotos: Presseamt/heb

wendet werden, wo sauberes Leitungswasser nicht notwendig ist.

Als Gastgeber blickt OB Wolfram Leibe froh auf drei reibungslos verlaufene Sitzungstage des Städtetags in Trier. Auch der Besuch der Ministerpräsidentin bei einer Abendveranstaltung wurde von den Teilnehmenden positiv aufgenommen: „Malu Dreyer hat sich Zeit genommen und konnte uns in vielen Punkten auch Unterstützung zusagen“, berichtete Leibe.

Stimmen von Teilnehmenden

Thomas Keck, OB Reutlingen: „Ich bin glücklicherweise schon Dienstagabend angekommen und konnte so mit meinem Fahrer bei Nacht die Altstadt erkunden. Das historische Potenzial hier ist gewaltig, insbesondere durch die römische Geschichte, die in allen Ecken und Enden der Stadt sichtbar ist. Ich erlebe Trier als offene Stadt, man wird überall freundlich empfangen. Schön finde ich, dass es noch kleine Fachgeschäfte gibt, die bei mir zu Hause zum Beispiel alle gestorben sind. Diese Verbindung von hoher Aufenthaltsquali-



tät mit dieser großartigen Geschichte – sehr gut gelöst!“

Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Oberbürgermeisterin Regensburg: „Regensburg ist auch eine kleine Großstadt und eine römische Gründung. Allerdings waren wir keine so prächtige Stadt wie Trier, sondern ein Legionärlager. Aber auch wir haben eine Porta: Unsere heißt Porta Praetoria. Was Sie hier in Trier haben, ist natürlich ungleich eindrucksvoller als das, was bei uns an römischen Resten noch sichtbar ist. Trotz Eisregen und Schnee habe ich einiges von der Schönheit der Stadt mitbekommen und von der Offenheit und der perfekten Gastgeberqualität, die der Oberbürgermeister und das ganze Team aus dem Rathaus uns entgegengebracht haben.“



Dirk Hilbert, OB Dresden: „Trier ist eine wunderbare Gastgeberin. Die Tagung und die Abendveranstaltung ha-



ben an hervorragenden Orten stattgefunden, so hat man einen kleinen Eindruck von der Stadt bekommen. Ich kann mich nicht erinnern, schon mal in Trier gewesen zu sein. Das ist der Vorteil am Städtetag: Man kommt durch ganz Deutschland und kann viel Neues entdecken. Leider hatten wir wettermäßig recht schlechte Karten. Aber allein was man auf dem Weg vom Hotel zum Tagungsort gesehen hat, macht Lust, nochmal privat herzukommen.“

Katja Dörner, Oberbürgermeisterin Bonn: „Ich konnte ein bisschen in Trier unterwegs sein – bevor, aber auch nachdem es geschneit hat. Mich hat beeindruckt, dass eine Stadt dieser Größenordnung so eine große Fußgängerzone hat, mit so wenig Leerstand. Im Vergleich zu vielen anderen Städten fand ich bemerkenswert, wie belebt und attraktiv Trier ganz offensichtlich ist. Ich hatte das Privileg, in unmittelbarer Nähe der Porta Nigra zu wohnen. Das hat mich an meine Kindheit und Jugend erinnert – ich bin gebürtig aus dem Westerwald und wir haben häufig schöne Ausflüge nach Trier gemacht.“



Kids entdecken die City

Mehrere Akteure laden zu kreativem Angebot ein

Für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren bietet der Kinderschutzbund in Kooperation mit dem Stadtmuseum Simeonstift und der Stadtbücherei Trier an, die Stadt auf ihre ganz eigene Art zu entdecken und mit eigenen Worten und eigener Meinung kreativ zu erzählen: Ob als Bild, Kurzgeschichte oder Comic, als Stop-Motion-Film oder vielleicht in einem Poetry-Slam. Zum Abschluss wird alles gemeinsam in einer Ausstellung gezeigt.

Immer wieder erforschen die Kinder im Stadtmuseum und in der Bücherei die Trierer Stadtgeschichte und nehmen die Sehenswürdigkeiten der Stadt genauer unter die Lupe – die Gruppe wird also viel draußen sein. Start ist immer im Stadtmuseum. Von

dort aus geht es auf Forschungs- und Entdeckungsreise durch die City und anschließend in die Stadtbücherei. Dort wird dann an den eigenen Werken gearbeitet. Betreut werden die Kinder dabei von zwei qualifizierten Fachkräften sowie von ehrenamtlichen Begleitpersonen. Das erste Treffen findet am Dienstag, 30. Januar, 16 bis 18 Uhr, im Stadtmuseum Simeonstift statt.

Weitere Termine

Die weiteren Termine der Kinderstadtgeschichten sind (jeweils von 16 bis 18 Uhr): 13./27. Februar, 12. März, 9./23. April, 7. Mai, sowie am 4./18. Juni.

Kröten über die Straße tragen

Ab Mitte Februar wandern wieder Erdkröten, Frösche und Molche zu ihren Laichgewässern. Damit ihnen das Überqueren der Straßen nicht zum Verhängnis wird, werden in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde freiwillige, volljährige Helferinnen und Helfer für Trier gesucht, die Amphibien über die Straßen tragen. Interessierte melden sich bei Judith Foltys: 0151/2888-5340.

Besonderer Monolog

Das Stück „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ mit Klaus-Michael Nix in der Hauptrolle, ist als Wiederaufnahme am Samstag, 27. Januar, 19.30 Uhr, in der Europäischen Kunstakademie zu sehen. Karten gibt es unter www.theater-trier.de.



Künstlerisch. Nach Entdeckungstouren in die Stadt können die Kinder ihre Gedanken und Erlebnisse kreativ erzählen: als Bild, Kurzgeschichte, Comic oder sogar als Film. Archivfoto: Stadtmuseum



Für große und kleine Krisen gerüstet

Im Vorfeld der großen Bauerndemonstration hat das Rathaus den Verwaltungsstab aktiviert

Am Samstag ist es wieder soweit, das Who-is-Who der lokalen Jazz-Szene gibt sich in der Tufa die Ehre: Bereits zum 25. Mal steigt der **Trierer Jazzgipfel**, traditionell veranstaltet vom Jazz-Club Trier, und versammelt zehn Bands im 20-minütigen Wechsel auf der Bühne – ein bunter Ritt durch sämtliche Spielarten und Jazz-Stile hier an der Mosel. Das sollten sich Jazz-Fans nicht entgehen lassen.

Quirrig-turbulent verspricht auch die Slam-Show in den nächsten sieben Tagen Stadtkultur zu werden: „**Slam Inside – der Slam Small Talk**“ bietet am Donnerstagabend in der Tufa ein Wiedersehen mit den beliebtesten Künstlerinnen und Künstlern der Trierer Slam-Szene. Auf der Bühne stehen Fabian Lampert, Annika Lara und Micha El Göhre. Das Publikum erwartet eine rasante Mischung aus Poesie, Comedy, Performances und Improvisationen.

Etwas ruhiger geht es am Mittwochabend zu, wenn das Theater zur **Concert Lounge** ins Foyer einlädt. Im Mittelpunkt steht das am Donnerstag stattfindende und bereits ausverkaufte Sinfoniekonzert, das unter dem Motto „Spanische Nächte“ steht. Hier sind unter anderem Werke des Basken Maurice Ravel und von Emmanuel Chabrier zu hören. In der Concert Lounge können Gäste vorher in ungezwungener Atmosphäre die Stücke genauer kennenlernen oder gar neu entdecken. Eine gute Möglichkeit die Musik – trotz ausverkauftem Sinfoniekonzert – zu erleben.

„**Ausrangiert und aus der Mode. Vergessene Alltagsgegenstände aus Trierer Haushalten und ihre Geschichten**“, laut der Titel der Veranstaltung im Stadtmuseum am Sonntagnachmittag. Hier gehen die Teilnehmenden ausrangierten Dingen aus dem Haushalt, der Mode und alten Arbeitsutensilien auf den Grund. Stellenweise kurios und in jedem Fall unterhaltsam. Gerne können Gäste ihre Objekte zur Begutachtung mitbringen. Für diesen Fall ist eine Anmeldung erforderlich (stadtmuseum@trier.de, 0651/718-1459).

Live dabei sein, wenn die Porta Nigra gegen angreifende Barbaren verteidigt werden muss? Das geht. In der **Erlebnisführung „Das Geheimnis der Porta Nigra“** der TTM erwartet Teilnehmende am Sonntagnachmittag eine faszinierende Zeitreise in das römische Trier vor 1800 Jahren, als das Leben gefährlich und die tägliche Arbeit mühsam war – erst recht als römischer Soldat. Entsprechend viel hat der Zenturio auch zu berichten: Gespielt von einem professionellen Schauspieler erzählt er von glanzvoller Pracht und düsterem Kampf, von Ruhm und Vergänglichkeit, von römischem Stolz und barbarischem Trotz.

Die Führung garantiert einen anderen Blick auf und in das römische Gebäude, das wie kein anderes die UNESCO-Welterbestadt Trier repräsentiert: die Porta Nigra. Interaktiv werden die Zuschauer in die spannende Geschichte des Bauwerks hineingezogen und schnell das Gefühl nicht los, dass irgendetwas mit dem Zenturio vor ihnen nicht zu stimmen scheint. Ob sie Recht behalten werden? Finden Sie es selbst heraus. Weitere Details: www.trier-info.de. red

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathauszeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

Besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen: Getreu dieser Devise wurde kürzlich bei der großen Bauerndemonstration in Trier der Verwaltungsstab des Rathauses einberufen. Ein Blick hinter die Rathaustüren zeigt, was dahintersteckt.

Von Michael Schmitz

Bei Krisenlagen oder Katastrophen wirft die Verwaltung kurzfristig ihre gewohnten Strukturen um und arbeitet mit amts- und dezernatsübergreifenden Stäben. Bei der Berufsfeuerwehr ist das zum Beispiel bei den immer wieder auftauchenden Bombenentschärfungen schon ein gut eingeübtes Verfahren. Dann sitzen neben den Experten der Feuerwehr und des Rettungsdienstes auch andere Beteiligte wie die Polizei, die Stadtwerke und andere städtische Ämter mit am Tisch im Stabsraum der Feuerwehr, planen die Evakuierung von Straßen, die Unterbringung von Menschen und die Abläufe rund um die Entschärfung. Eine ähnliche Struktur wie bei solchen aktuellen Stabslagen gibt es auch innerhalb der Stadtverwaltung – und kürzlich gab es einen Anlass, sie zu aktivieren.

Zwar handelte es sich bei der für den 8. Januar angekündigten Großdemonstration der Landwirte mit 1000 Traktoren in Trier nicht um eine akute Katastrophenlage, in der Menschenleben bedroht gewesen wären. Aber nachdem die Anmeldung eingegangen war, wurde in der Verwaltung schnell klar: Eine Demonstration in dieser Größenordnung wird das öffentliche Leben in Trier erheblich beeinträchtigen. Hintergrund waren die wegen der Bauerndemo zu erwartenden Auswirkungen und Belastungen für Zehntausende von Bürgerinnen und Bürger der Stadt und der umliegenden Gemeinden.

Koordinierungsgruppe bereitet vor

Trotz der Verkehrsbelastung am Demonstrationstag musste die Stadtverwaltung sicherstellen, dass die Infrastruktur der Stadt funktioniert, dass Rettungswege für Feuerwehren, Rettungsfahrzeuge, Krankentransporte und die Polizei, aber auch beispielsweise für Pflegedienste frei zugänglich und alle Häuser im Stadtgebiet, die Kliniken und Altenheime erreichbar blieben.



Im Stabsraum. Unter der Leitung von OB Wolfram Leibe (hinten, 3. v. l.) tagt der Verwaltungsstab. Auch die Dezenten Dr. Thilo Becker (hinten, 2. v. l.) und Ralf Britten (4. v. l.) sind mit dabei. Foto: Presseamt/mic

Schon am Mittwoch, 3. Januar, nahm deshalb die Koordinierungsgruppe des Verwaltungsstabes die Arbeit im neuen Stabsraum im ehemaligen Bürgeramt auf. Dieser ist mit Computern, Großbildschirmen und Schreibtischen so ausgestattet, dass er unter normalen Umständen als Fortbildungs- und Tagungsraum dient und im Krisenfall sofort zum Stabsraum umfunktioniert werden kann.

Dort arbeiteten rund ein Dutzend Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter aus verschiedenen Ämtern und Dezernaten permanent als Innerer Dienst und als Abteilung Lage/Prognose/Dokumentation sowie Kommunikation an der Vorbereitung des Demonstrationstages. Von dort aus glühten die Telefondrähte, um mit Hilfe anderer Ämter beispielsweise Krankenhäuser, Schulen, Kitas oder Pflegedienste, Wirtschaftsverbände und Unternehmen frühzeitig über die anstehenden Behinderungen zu informieren, die Sitzungen des Verwaltungsstabes vorzubereiten und sich mit anderen Behörden abzustimmen.

Der eigentliche Verwaltungsstab tagte, vorbereitet von der Koordinierungsgruppe, in den Tagen vor der Demonstration dreimal. Er wird normalerweise vom Beigeordneten Ralf

Britten geleitet, die juristische und politische Gesamtverantwortung trägt OB Wolfram Leibe. Vertretungsweise hatte Beigeordneter Dr. Thilo Becker die ersten drei Sitzungen des Verwaltungsstabes geleitet, Oberbürgermeister Leibe und Beigeordneter Britten hatten aber auch ihren Urlaub unterbrochen und sich über die aktuelle Lage im Stab informiert.

Paralleler Stab bei der Feuerwehr

In diesem großen Verwaltungsstab werden neben Vertretern der Koordinierungsgruppe weitere Amtsleitungen fallweise hinzugezogen. In diesem Fall waren es beispielsweise Ordnungs- und Jugendamt, Amt für Soziales und Wohnen, die Bürgerdienste, das Rechtsamt, StadtRaum Trier und natürlich die Berufsfeuerwehr. Auch der Personalrat der Stadtverwaltung war in der gesamten Lage direkt mit beteiligt.

Der Verwaltungsstab trifft, vorbereitet von der Koordinierungsgruppe, die jeweils anstehenden Entscheidungen in der aktuellen Lage. Auch am Tag der Demonstration, dem 8. Januar, nahm die nochmals ausgeweitete Koordinierungsgruppe schon um 6 Uhr morgens ihre Arbeit auf. Parallel hatte

auch die Berufsfeuerwehr ihren Stab aktiviert. Im Rathaus liefen Live-Bilder der Feuerwehrohrne auf, um die Lage einschätzen zu können, Die Polizei hatte einen Verbindungsbeamten geschickt, der den direkten Draht ins Präsidium hielt und auch die Stadtwerke waren im Stab vertreten.

Komplexe Aufgabe gut gelöst

Die Demonstration verlief friedlich, die Triererinnen und Trierer hatten sich gut auf die Belastung eingestellt, viele blieben zu Hause, Rettungswege blieben stets frei – aus Sicht des Rathauses ein Erfolg. Oberbürgermeister Wolfram Leibe lobt deshalb im Nachgang die Arbeit des Verwaltungsstabes und der Koordinierungsgruppe, die dazu erheblich beigetragen hatte: „Es hat sich gezeigt, dass es eine gute Entscheidung war, die Stabsarbeit in diesem Fall aufzunehmen – auch wenn es hier nicht um eine Krisenlage wie eine Flut oder einen Bombenfund ging. Das ämter- und dezernatsübergreifende Team hat die komplexe Aufgabe wirklich gut gelöst. Dass der Tag so gut verlaufen ist, ist der guten Vorbereitung und der frühzeitigen Kommunikation zu verdanken.“

Gottesdienst, Lesung und Stadttour

Vielfältiges Rahmenprogramm bei Ausstellung über Frauen im Widerstand

Die Ausstellung „Nichts war vergeblich! – Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“, die im Foyer des Palais Walderdorff zu sehen ist, würdigt rund um den Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar den Mut von 18 Frauen, die sich gegen den NS-Terror stellten. Die Schau kommt vom Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945 e.V. aus Frankfurt, ist bis 11.

Februar zu sehen und wird ergänzt um regionale Exponate zu Schwester Ernesta Gilles, die im Krankenhaus Hermeskeil mehrere hundert Häftlinge des KZ Hinzert pflegte und etlichen das Leben gerettet hat (Foto unten: Presseamt/pe).

Zudem gibt es ein vielfältiges Rahmenprogramm: „Für Widerstand gibt es keine Gebrauchsanweisung“, lautet der Titel eines Vortrags von Dr. Kathrin Meß von luxemburgischen Frauen im Widerstand gegen das NS-Okkupationsregime, der in Kooperation mit der städtischen Frauenbeauftragten Angelika Winter am Mittwoch, 24. Januar, 19 Uhr, im Raum 5, Palais Walderdorff, stattfindet. Die Katholi-

sche Hochschul- sowie die Evangelische Studentinnen- und Studentengemeinde veranstalten am Sonntag, 28. Januar, 11 Uhr, Basilika, einen ökumenischen Gottesdienst. Danach startet gegen 12 Uhr auf Einladung der AG Frieden ein „Stadtrundgang gegen das Vergessen“, über Trier unter dem NS-Regime. Die Evangelische Studentinnen- und Studenten Gemeinde (ESG) beteiligt sich mit einem philosophischen Café: Der Theologe Christian Höchel spricht am Montag, 23. Januar und 6. Februar, 18.30 Uhr, im Treff 19 an der Uni, zu „Karl Popper über Totalitarismus und Demokratie“.

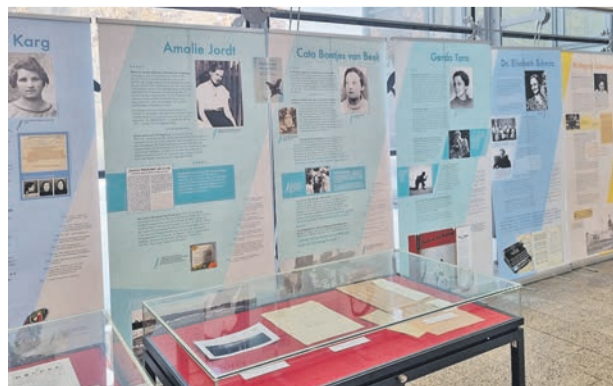
Weil die Vernissage der Ausstellung am vergangenen Mittwoch wegen des Glatteis-Wetters kurzfristig ausfallen musste, wird die dafür geplante Lesung über die aus Trier stammende Widerstandskämpferin und Autorin Gertrud Schloß nachgeholt. Der neue Termin ist am Dienstag, 6. Februar, 19 Uhr, im Palais Walderdorff. red

Bücherbasare einmal im Monat

Um den Bestand in der Stadtbücherei attraktiv und aktuell zu halten, müssen immer wieder Bände aussortiert werden. Daher finden dort Bücherbasare einmal im Monat samstags, von 10 bis 13 Uhr, statt. Die nächsten Termine: 3. Februar, 2. März, 6. April, 4. Mai, 1. Juni und 6. Juli. red

Straßennamen und ihre Geschichten

Am Dienstag, 30. Januar, 15.30 Uhr, trifft sich im Demenzzentrum in der Engelstraße wieder der „Fischers Maathes“-Buchclub, der zusammen mit der Stadtbücherei für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen veranstaltet wird. Diesmal erzählt Gisela Siepmann-Wéber Geschichten aus ihren Büchern über Straßennamen. Um eine vorherige Anmeldung wird gebeten, per E-Mail (lesewerkraum@trier.de) oder telefonisch: 0651/4604747. red





Die Weltgemeinschaft hat sich auf der Weltklimakonferenz in Dubai zu einem Abschied von Kohle, Öl und Gas bekannt. Die Staaten einigten sich auf einen Übergang weg von den fossilen Brennstoffen. Klimaschutzmanager Matthias Gebauer erläutert die Beschlüsse der Weltklimakonferenz, die auf internationaler Ebene gefasst worden sind:

Ausbau erneuerbarer Energien:

Die Staaten werden aufgerufen, die Kapazitäten erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2030 zu verdreifachen. Im gleichen Zeitraum soll die Energieeffizienz verdoppelt werden. Als umstrittene Alternativen werden jedoch Atomkraft genannt sowie Verfahren zum Entzug von klimaschädlichem CO₂ aus der Atmosphäre, die bisher allerdings nicht großflächig zum Einsatz kommen.

Entschädigungsfonds: Arme und besonders betroffene Länder können in Zukunft mit Unterstützung rechnen, wenn sie von Fluten, Dürren und Stürmen getroffen werden. Bereits am ersten Tag der Klimakonferenz wurde ein Fonds für klimabedingte Schäden und Verluste eingerichtet.

Globales Anpassungsziel: Die Staaten haben sich auf Vorgaben zur zukünftigen Anpassung an den Klimawandel geeinigt. Landwirtschaft und Gesundheitssysteme sollen besser auf die Folgen der Erderwärmung vorbereitet oder umgerüstet werden.

Die Weltklimakonferenz in Dubai wollte vor allem eine erste Bestandsaufnahme zur Umsetzung des Pariser Abkommens vornehmen. Daraus geht hervor: Werden alle derzeit vorliegenden Selbstverpflichtungen der Staaten umgesetzt, steuert die Menschheit auf einen Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur von 2,1 bis 2,8 Grad zu.

Was bedeutet das für uns in Trier? Die Stadtverwaltung unterstützt im Rahmen der ihr vorgegebenen Möglichkeiten die Ziele der Klimakonferenz. Dazu gehören Aktivitäten und Maßnahmen auf allen Ebenen: So wird beispielsweise durch die von Stadtverwaltung und SWT gestartete Wärmeplanung für die Gesamtstadt eine Grundlage zum Ausstieg aus fossilen Energien sowie eine Planungssicherheit für die kommenden Jahrzehnte im Wärmesektor erreicht, Energieeffizienz und -Einsparungen sowie die Nutzung Erneuerbarer Energien bei den Planungen mitgedacht und Informationsangebote für Bürgerinnen und Bürger aufgebaut.

Für die Anpassung der Gesundheitssysteme wird ein Aktionsplan zum Thema Hitze ausgearbeitet und bei allen Innenstadt-Planungen werden klimatische Anpassungen mitbedacht. Die Ziele der Weltgemeinschaft werden hier vor Ort auf kommunaler Ebene umgesetzt. Das ist ein großes Ziel, das nur von allen gemeinsam angegangen und erreicht werden kann.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Mehrfamilienhäuser noch lukrativ

Gutachterausschuss für Grundstückswerte legt Bodenrichtwerte mit Bilanz der letzten zwei Jahre fest



Neuzugang. Zu den Wohnbauprojekten, die in den letzten zwei Jahren fertig wurden, gehörte Ecole Maternelle in der Nähe des Turms Luxemburg auf dem Petrisberg. Es grenzt an das Burgunderviertel an, das in den nächsten Jahren ein Schwerpunktgebiet im Wohnungsbau wird. Foto: Presseamt/pe

Nach starken Anstiegen zwischen 2010 und 2020 sind die Preise für Grundstücke für Mehrfamilienhäuser sowie Geschäftsimmobilen in der Innenstadt und angrenzenden Vierteln (außer Trier-West) in den letzten beiden Jahren um durchschnittlich fünf Prozent gesunken. Das geht aus der Festsetzung der neuen Bodenrichtwerte durch den städtischen Gutachterausschuss nach einer detaillierten Analyse hervor. Ein etwas anderes Bild ergibt sich für andere Teile der Stadt.

Von Petra Lohse

Für den Stadtteil Trier-West sowie städtische Randlagen ermittelte der beim Amt für Bodenmanagement und Geoinformation ansässige Gutachterausschuss für Grundstückswerte durchschnittliche Wertzuwächse von drei Prozent, während in angrenzenden Vierteln die Preise um etwa fünf Prozent sanken. In dem von einem Hochwasser 2021 betroffenen Stadtteil Ehrang konnte eine solche Steigerung nicht eindeutig nachgewiesen werden. Hier blieben die Werte auf dem bisherigen Niveau. Der Marktbericht zum Stichtag 1. Januar 2024 enthält beispielhaft folgende neue Bodenrichtwerte für Einfamilienhausgrundstücke: Castelnau I: 425 Euro pro m², Petrisberg 400, Tarforst 355, Euren 335 und Biewer 210 Euro pro m².

Bodenrichtwerte sind durchschnittliche Lagewerte für Grundstücke mit gleichen Nutzungs- und Wertverhältnissen innerhalb bestimmter Zonen. Sie werden in dem vorgeschriebenen Turnus von zwei Jahren von dem mit verschiedenen Immobilienexperten besetzten Ausschuss beschlossen. Da-

für werden Verträge von Grundstücksverkäufen analysiert.

Die Geschäftslagen der Fußgängerzone haben weiter die höchsten Bodenrichtwerte in Trier. Sie liegen zwischen 1900 Euro pro m² (Neustraße) und 9800 Euro pro m² in der Simeonstraße in der Nähe des Hauptmarkts. Die Verkehrswerte der Immobilien und damit auch die Bodenwerte sind hier vor allem abhängig von den nachhaltig erzielbaren Mieten der Läden im Erdgeschoss und der Kaufpreisentwicklung. Bei gleichbleibenden Erträgen gab es in den letzten beiden Jahren Rückgänge der Preise und somit auch der Bodenwerte von acht bis neun Prozent. Diese Werte haben sich sehr unterschiedlich entwickelt, da mit der neuen Übersicht zu den Gewerbemieten auch die geänderte Ertragslage berücksichtigt wurde.

Abriss und lukrativer Neubau

Für innenstadtnahe Mehrfamilien- sowie Geschäftshäuser liegen die neuen Bodenrichtwerte beispielsweise in der Kloschinskystraße nun bei 610 Euro, in der Nikolausstraße bei 720 und in der Feldstraße bei 960 Euro pro m². Die Kaufpreise von Grundstücken für neuen Geschosswohnungsbau liegen im Durchschnitt rund 25 Prozent über den Bodenrichtwerten. In den letzten Jahren gab es einige Käufe bebauter Wohnbaugrundstücke, auf denen die meist älteren Gebäude für lukrativere Neubauten abgerissen wurden. Seit 2016 beobachten die Experten diese Entwicklung auch in mittleren und teilweise auch in einfachen Lagen.

Bei Gewerbegrundstücken gab es in den letzten zwei Jahren nur wenige

Kaufverträge, die für die Marktanalyse genutzt werden konnten. Flächen-deckende Wertsteigerungen sind daraus nicht abzuleiten.

Für große Gewerbegebiete wurden unveränderte Werte von 125 Euro pro m² in Trier-Nord (Loebstraße) und 95 Euro pro m² in Euren (Ottostraße) ermittelt. In Euren/Zewen (Niederkircher Straße) gab es einen Anstieg um zehn auf 70 Euro pro m². Die Daten für Gewerbeareale in der Robert-Schuman-Allee (140 Euro pro m²) und Irsch (75 beziehungsweise 60 Euro) blieben unverändert. Einen leichten Anstieg gab es rund die „Krone Petrisberg“: Der Wert dort stieg um fünf auf 155 Euro pro m².

Garten- und Freizeitflächen teurer

Die Bodenrichtwerte landwirtschaftlich genutzter Grundstücke (Acker oder Grünland) bleiben weitgehend unverändert. Sie liegen weiterhin zwischen 0,65 Euro in Eitelsbach und 2,30 Euro pro m² in Ruwer (Kenner Flur). Gleiches gilt für nahe an Ortsrandbebauungen gelegene landwirtschaftliche Flächen. Die Werte für Grundstücke im Außenbereich, die zur Freizeitgestaltung oder zum Gärtnern genutzt werden, stiegen nach einer zwischenzeitlichen Stagnation in den letzten zwei Jahren um fünf Prozent. Sie liegen jetzt bei 2,50 Euro pro m² am Kürenzer Grüneberg und 23 Euro pro m² in St. Matthias.

Für Grundstücke des gewerblichen Gartenbaus in moselnahen Lagen zwischen Euren und Zewen ergaben sich mit Werten von bis zu zehn Euro pro m² keine Veränderungen. Das gilt auch für Kleingärten. Diese Bodenrichtwerte bewegen sich weiterhin

zwischen sieben Euro pro m² in Ruwer und elf auf der Weismark. Der Gutachterausschuss hat nach seiner Marktanalyse die Bodenrichtwerte von privaten forstwirtschaftlich genutzten Flächen auf dem Niveau von 2022 belassen. Sie liegen zwischen 0,35 Euro (Zewen, Pfaelz, Irsch, St. Matthias) und 0,45 Euro pro m² in anderen Teilen des Stadtgebiets. Liegen diese Grundstücke in der Nähe bebauter Flächen, gelten um fünf Prozent höhere Werte. Sie liegen nun bei bis zu vier Euro pro m² in Ehrang und Zewen sowie bei 5,80 Euro auf dem Petrisberg.

Zum Stichtag 1. Januar wurden nach Vorgaben des Landes nun auch Teile des Stadtgebiets, die bisher keiner Bodenrichtwertzone zugeordnet waren, neu abgegrenzt beziehungsweise in Nachbarzonen integriert. Neue Einheiten wurden daher zum Beispiel für Freizeitgärten, Kleingärten, Forstflächen und weinbaulich genutzte Grundstücke gebildet.

Die neuen **Bodenrichtwerte** können ab 1. Februar in der Geschäftsstelle des Ausschusses Montag bis Freitag, 8.30 bis 12, und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr, eingesehen werden. Telefonische Auskünfte sind auf durchschnittliche Richtwerte für einzelne Stadtteile beschränkt und von 10 bis 12 Uhr telefonisch erhältlich: 0651/718-1624. Schriftliche Auskünfte gibt es gegen eine Gebühr. Die Daten stehen ab 1. Februar online zur Verfügung: www.trier.de/bauen-wohnen/grundstuecksmarkt/bodenrichtwerte/. Eine Übersicht über durchschnittliche, gebietstypische Richtwerte ist dann ebenfalls verfügbar: www.gutachterausschuss.trier.de

Genug Platz zum Rangieren

Halteverbote zur Gewährleistung der Abfallentsorgung



Verbesserung. Für A.R.T.-Fahrzeuge steht nun dank neuer Halteverbote an kritischen Punkten genug Platz zum Wenden zur Verfügung. Foto: A.R.T.

Damit die Abfallsammelfahrzeuge des Zweckverbands A.R.T. ausreichend Platz zum Rangieren haben, hat die Straßenverkehrsbehörde in einigen Straßenabschnitten Halteverbote angeordnet. Hintergrund ist eine sicherheitstechnische Anforderung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, wonach Rückwärtsfahrten von LKWs möglichst zu vermeiden sind. Der A.R.T. hat daher die Sammelrouten seiner Fahrzeuge überprüft und festgestellt, dass in einigen Straßen das Wenden nicht möglich ist, zum Beispiel weil Fahrzeuge an den Wendehämmern von Stichstraßen parken.

Die Straßenverkehrsbehörde wurde deshalb vom Zweckverband gebeten, entsprechende Halteverbote anzuordnen. Betroffen sind in einem ersten Schritt Abschnitte der Bonifa-

tusstraße in Neu-Kürenz, der Kurfürstenstraße im Gartenfeld, der Anheier- und Eugenstraße in Mariahof, eine Seite der Karelstraße in Euren sowie die komplette Soterstraße in Alt-Kürenz. Die Anordnungen wurden jeweils mit den Ortsvorstehern abgestimmt. Soweit möglich, wurde das Halteverbot auf bestimmte Tageszeiten beschränkt. Es werden derzeit noch weitere Straßen überprüft.

Die Straßenverkehrsbehörde und der A.R.T. bitten die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner um Verständnis und um Beachtung der neuen Vorschriften, damit die Abfallentsorgung wie gewohnt gewährleistet ist. Die Alternative wäre, dass die Abfallbehälter zur nächstmöglichen, mit einem Abfallsammelfahrzeug befahrbaren Straße gebracht werden müssen. kig

BLITZER AKTUELL

In diesen Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 24. Januar:** Trier-Süd, Südallee.
 - **Donnerstag, 25. Januar:** Feyen/Weismark, Zum Pfahlweiher.
 - **Freitag, 26. Januar:** Euren, Herrmannstraße.
 - **Samstag, 27. Januar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Walramsneustraße.
 - **Montag, 29. Januar:** Feyen/Weismark, Wilhelm-Deuser-Straße.
 - **Dienstag, 30. Januar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Zuckerbergstraße.
- Das Ordnungsamts weist darauf hin, dass außerdem an anderen Stellen im Stadtgebiet Kontrollen möglich sind.

Weststrecke: Vierfacher Baustart im März

Neue Brücke an der Hafenstraße eingeschoben

Anfang März will die Deutsche Bahn mit dem Bau von vier neuen Bahnhöfen an der Trierer Weststrecke loslegen. Auf der bereits bestehenden Baustelle für den Haltepunkt Hafenstraße wurde jetzt ein wichtiger Meilenstein erreicht.

Von Ralph Kießling

Bei strengem Frost haben die Bauteams an der Hafenstraße eine neue Eisenbahnbrücke an ihren dauerhaften Platz eingeschoben. Um den Bahnverkehr während der Bauarbeiten möglichst wenig zu beeinflussen, wurde zunächst eine Hilfsbrücke errichtet, über die der Verkehr auf der Moselstrecke in den vergangenen Monaten geführt wurde. Den Bau der Fundamente und Widerlager für das Brückenbauwerk konnte die DB dann bei laufendem Zugverkehr erledigen.

Die neue Brücke, ein 310 Tonnen schwerer Überbau aus Stahl und Beton, wurde neben der Strecke errichtet und am Samstag mit Hilfe einer Spezialtechnik an seinen Zielstandort transportiert. „Hier war viel Präzisionsarbeit gefragt“, erläuterte DB-Projektleiter Agit Camuka. „Nach dem Einschub muss der Überbau in jeden einzelnen Bolzen der Widerlager eingepasst werden. Damit das funktioniert, haben wir im Vorfeld sehr oft und sehr genau nachgemessen.“

Die Eisenbahnüberführung an der Hafenstraße ist ein wichtiges Element für die Reaktivierung der Weststrecke, auf der im Dezember wieder Personenzüge verkehren sollen. Die

Bahnsteige des Haltepunkts werden durch Aufgänge und Aufzugsanlagen an der Brücke barrierefrei erreichbar. Auch die Bahnhöfe Pallien, Trier-West, Euren und Zewen sollen bis Ende des Jahres mit modernen Designs völlig neu entstehen. Die hierfür erforderlichen Ausschreibungen der Bauleistungen sind größtenteils abgeschlossen.

Als Termin für den Beginn der Bauarbeiten an allen vier Haltepunkten nannte Dr. Klaus Vornhusen, Konzernbevollmächtigter der DB für Rheinland-Pfalz und das Saarland, den 4. März. Im Rahmen der Baustelleneinrichtung in Pallien ist jedoch bereits ab Februar mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen.

Innenstadt wird erschlossen

Umweltministerin Katrin Eder informierte sich vor Ort über den Baufortschritt und betonte: „Die Reaktivierung der Weststrecke Trier mit Direktverbindungen nach Luxemburg, Saarburg und Wittlich erweitert das Angebot im Schienenpersonennahverkehr deutlich. Dabei stellen moderne Verkehrsstationen die Verknüpfung zum Busverkehr sowie zum Fuß- und Fahrradverkehr sicher. So schaffen wir für die Fahrgäste attraktive Verbindungen und gehen damit einen wichtigen Schritt für mehr Klimaschutz.“

Für Triers Baudezernent Dr. Thilo Becker ist klar: „Die Weststrecke ist ein ganz zentraler Baustein unseres Mobilitätskonzepts und ein unverzichtbarer Schritt zur Stärkung um-



Überbau. Nach dem Einschub der 310 Tonnen schweren Eisenbahnbrücke über die Hafenstraße folgt die Feinjustierung an den Bolzen der Widerlager auf beiden Seiten. Foto: Presseamt/kg

weltfreundlicher Verkehrsmittel. Daher freue ich mich sehr über den Baufortschritt, der heute und in den kommenden Monaten sichtbar wird. Mit den Regionalbahnhaltepunkten Pallien und West verbessert sich für große Teile der Innenstadt die Erschließung durch den Schienenverkehr. Um die Zielvorgaben in den Bereichen Klimaschutz und Verkehr zu erreichen, bedarf es aber auch eines entsprechend attraktiven und dichten Fahrplanangebotes auf der West- und Oststrecke, welches langfristig sicherzustellen ist.“

Die Stadt Trier plant die attraktive Gestaltung des Umfelds der neuen Haltepunkte. „Für die Fahrgäste sol-

len barrierefreie Bushaltestellen, hochwertige Radabstellanlagen sowie Radservice-Punkte entstehen“, erläuterte Sandra Klein von der Stabsstelle Stadumbau im Baudezernat. In Ehrang optimiert die Stadt die Fußwegverbindung zum Schulzentrum am Mäusheckerweg. Für diese Maßnahmen erhält die Stadt eine Förderung durch ein Programm des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr.

Übergang Euren weiter gesperrt

Die ursprünglich bis Ende Februar vorgesehenen Arbeiten für die Modernisierung der Bahnübergänge Eu-

ren und Zewen werden laut DB noch bis zum Frühsommer andauern. Grund für die Verzögerung sind im Bauprozess offengelegte, nicht bahneigene Leitungen und Kanäle im Untergrund, die eine Änderung der Planung und der Bauleistung für die Fundamente erforderlich machten. Derzeit finden in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Arbeiten zur Höhen- und Lageanpassung der Leitungen in Euren statt. In Zewen folgen diese ab März. Im Anschluss stehen bis voraussichtlich Mai abschließende Straßenarbeiten an. Bis dahin bleibt die Straße am Bahnübergang Euren gesperrt, der Verkehr wird umgeleitet.

Erster Erfolg bei Nachhaltigkeitspreis

SWT Die Zeitung für kommunale Wirtschaft (ZfK), das Leitmedium der kommunalen Wirtschaft, hat die Stadtwerke für den ZfK-Nachhaltigkeitsaward 2024 nominiert. Ausschlaggebend war das Projekt „KI-basierte Schwarmflexibilität für die Energieregion Trier.“ Darin haben die SWT eine Strategie entwickelt, wie sie bis 2030 grüne Energie aus regionalen Anlagen für ihre Kundinnen und Kunden rund um die Uhr verfügbar machen wollen. Sie setzen nicht ausschließlich auf die Investition in neue Speichertechnik, sondern favorisieren eine Kombination aus bereits vorhandener Infrastruktur, dem Aufbau neuer Speicher und der Vernetzung aller Komponenten durch Künstliche Intelligenz. So minimieren sie teure Investitionen in zentrale Großbatterien oder den Ausbau von Stromtrassen.

Die Hochschule Trier hat das Konzept wissenschaftlich geprüft und bestätigt. Mit diesem Ansatz konnten sich die Stadtwerke in der Vorrunde bundesweit gegen mehr als 60 Bewerbungen durchsetzen und stehen jetzt in der Finalrunde der letzten sechs.

Wer die Stadtwerke unterstützen möchte, kann seine **Stimme abgeben**: www.zfk.de/services/nachhaltigkeitsaward

Beirat diskutiert Pflegeplanung

In der ersten Sitzung 2024 des Trierer Seniorenbeirats, die am Donnerstag, 25. Januar, 10 Uhr, im Rathausaal beginnt, geht es unter anderem um einen ersten Erfahrungsbericht des Trierer Teams in dem vom Land initiierten und finanzierten Projekt „Gemeinschaftswester plus“, das im Frühjahr 2023 seine Arbeit in der Stadtverwaltung aufgenommen hat. Weiteres Thema ist der aktuelle Stand bei der Pflegestrukturplanung sowie der geplante Infotag „Rund ums Älterwerden“ am Freitag, 15. März, in der Europahalle.

Wieder ein Stadtteiltreff für alle

Sanierung des Bürgerhauses Ehrang nach Hochwasserschäden abgeschlossen / Erste Veranstaltungen

Bei der Flutkatastrophe im Juli 2021 in Ehrang wurden auch zahlreiche öffentliche Gebäude schwer beschädigt, darunter das Bürgerhaus mit dem großen Henry-Zingen-Saal in der Niederstraße. Pünktlich zum Start der Karnevalssession konnte es nach einer aufwendigen, rund 1,2 Millionen Euro teuren Sanierung wieder in Betrieb genommen werden. Der erste Termin in den frisch renovierten Räumen hatte aber noch nichts mit Karneval zu tun.

Am vorletzten Donnerstag traf sich der Ortsbeirat Ehrang-Quint zu seiner ersten Sitzung 2024 in den frisch renovierten Räumen. Die Freude und Erleichterung, dass das Bauprojekt unter der Leitung des städtischen Hochbauamts abgeschlossen werden konnte, prägte auch einen Ortstermin unmittelbar vor der Sitzung, zu der OB Wolfram Leibe nach Ehrang gekommen war. Er dankte allen Beteiligten für ihren vielfältigen Einsatz, darunter dem Träger- und Förderverein des Bürgerhauses Ehrang mit seinem Vorsitzenden Friedel Jaeger, und dem Ortsbeirat. Er hatte Geld zur Verfügung gestellt, die in die Erneuerung der Beschallungs- und Beleuchtungstechnik fließen und von denen somit alle Ortsvereine sowie die im Stadtteil lebenden Menschen profitieren, die das Bürgerhaus im historischen Ortskern regelmäßig nutzen.

Nach der Sitzung des Ortsbeirats konnte dann Blau-Weiß-Ehrang am vorletzten Samstag seine erste Kostümsitzung der aktuellen Session im frisch renovierten Saal abhalten. Die große Bedeutung des Bürgerhauses für den Karneval zeigt sich auch daran, dass dort regelmäßig die Kindergarde von Rot-Weiß-Ehrang trainiert oder das Männerballett von Blau-Weiß. Zudem gibt es im Bürgerhaus einen Jugendkeller oder regelmäßige Treffen für Babys und ihre Eltern.

Das Kyll-Hochwasser hatte an dem Bürgerhaus beträchtliche Schäden angerichtet. Erneuert werden mussten unter anderem die komplette

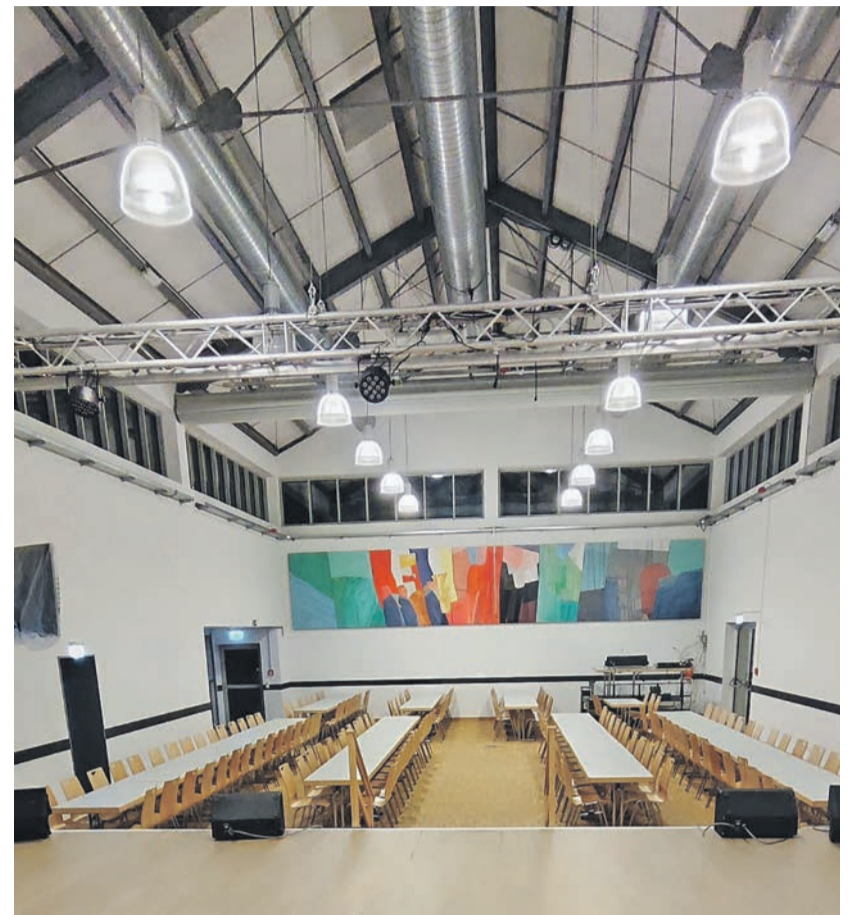
technische Ausstattung einschließlich Fußbodenheizung im Erdgeschoss, die Elektrik, der Estrich samt Böden, die Decke im Jugendtreff, Türelemente und Sanitärrennwände. Zudem musste die Ausstattung mit Tischen und Stühlen sowie die Küche im großen Saal neu angeschafft werden. Auf der Agenda standen außerdem Putz-, Fliesen-, Malerarbeiten innen und außen. Die Planung der Brandchutzanlage musste vor der Erneuerung aktuellen Vorgaben angepasst werden. Eine Verzögerung ergab sich aber auch aus der Marktsituation im Bausektor mit sehr langen Lieferzeiten und einer starken Arbeitsbelastung der Firmen. Zum anderen waren durch Nutzungsänderungen zusätzliche Planungen erforderlich.

Sechs von sieben Projekten fertig

Mit der Sanierung des Bürgerhauses konnte das städtische Hochbauamt das sechste von insgesamt sieben Projekten zur Beseitigung von Flutschäden an öffentlichen Gebäuden in Ehrang abschließen. Derzeit läuft noch die knapp drei Millionen Euro teure Wiederherstellung der Turnhalle an der Grundschule. Die Fertigstellung ist nach Angaben des Hochbauamts für September 2025 geplant.

Folgende Hochbauprojekte bei der Bewältigung der Flutschäden im Stadtteil Ehrang wurden bereits vor dem Bürgerhaus abgeschlossen:

- Feuerwehrgerätehaus; Kosten: 184.500 Euro, Fertigstellung: 2022
- Grundschule St. Peter, Arbeiten weitgehend bei laufendem Betrieb, Kosten: 72.600 Euro, Abschluss: Ende der Sommerferien 2023
- Jugendtreff Merowinger Straße, Kosten: 249.000 Euro, Abschluss: April 2023
- Kita St. Peter (Zur Stadtmauer), Kosten: rund 515.000 Euro, Fertigstellung: April 2023
- Montessori-Kita St. Peter (Alemannenstraße), Kosten: gut 1,1 Millionen Euro, Wiedereröffnung: Oktober 2023.



Endlich fertig. Der Blick von der Bühne in den Henry-Zingen-Saal zeigt auch die neue Bestuhlung für Feiern. Kurz vor der ersten Veranstaltung (Bild unten) im Bürgerhaus stellten Tahsin Alhaji-Ehweich (l.) und Andreas Bayer (2. v. r.) vom städtischen Hochbauamt sowie Friedel Jaeger vom Träger- und Förderverein (Mitte), OB Wolfram Leibe (4. v. l.), Ortsvorsteher Berti Adams (r.) und weiteren Beteiligten die renovierten Räume vor. Fotos: Hochbauamt



Tempel, Straße, Kanal

Landesarchäologie zieht Zwischenbilanz der Grabungen in der Südallee

Die Archäologinnen und Archäologen der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) haben in einer Zwischenbilanz Ergebnisse ihrer Grabungen auf dem Gelände der neuen Feuerwache an der Südallee präsentiert. „Wir haben das Mithräum weiter ausgegraben“, sagte Dr. Joachim Hupe, Leiter der Außenstelle Trier der Landesarchäologie. Rund 300 solcher Kultstätten des Lichtgottes Mithras seien auf dem Gebiet des Römischen Reichs bekannt, der Tempel in der Südallee ge-

höre zu den größten und sei der einzige bisher in Trier gefundene Tempel der persischen Gottheit, auch wenn Funde beispielsweise im Altbachtal oder am Viehmarkt darauf hinweisen, dass es noch weitere Mithras-Kultstätten gegeben haben muss. Nicht gefunden wurde die Statue des Mithras, sie wurde wohl beim Bahnbau vor 150 Jahren mit dem östlichen Teil des Tempels zerstört. Dagegen wurde schon im vergangenen Frühjahr ein Relief des Mithras-Begleiters

Cautus gefunden. Klar ist jetzt: Die Kultstätte, die über 250 Jahre genutzt wurde, wurde nicht zerstört, sondern aufgegeben und verfiel dann ab dem Ende des 4. Jahrhunderts. Die mit dem Tempel in Zusammenhang stehenden Funde sollen zeitweise im Landesmuseum ausgestellt werden. Neben diesem bedeutenden Fund haben die Archäologen eine römische Straße ausgegraben, die von Ost nach West führt, daneben massive Fundamente von Pfeilern.

Überraschend und noch rätselhaft ist ein trocken gemauerter Abwasserkanal aus dem 1. Jahrhundert, den das aus zwölf Leuten bestehende Team unter Leitung von Stefanie Holzem und Natascha Mathyschok bisher auf einer Länge von 33 Metern ausgegraben hat. Unklar ist, von wo er Abwasser wegführte. Aus der Richtung Amphitheater, aus der er kommt, sind bisher keine entsprechenden römischen Bauten für diese Zeit bekannt.

Bis August haben die Wissenschaftler noch Zeit, ungestört zu graben. Dann beginnen die Arbeiten zum Bau der Feuerwache, einer Rettungswache und einer integrierten Leitstelle. Bereits im Frühjahr starten in Abstimmung mit der Landesarchäologie auch schon bauvorbereitende Arbeiten auf dem Gelände.



Gefäße, Fibeln, Figuren. Stefanie Holzem und Dr. Joachim Hupe zeigen eine Auswahl der Kleinfunde, die bisher ausgegraben wurden. Foto: Presseamt/em

Kulturförderprozess ab sofort online verfügbar

Antragsfrist läuft bis zum 31. Januar

Die Kulturförderung ist eine der Kernaufgaben des Amts für Stadtkultur und Denkmalschutz – sie sichert die kulturelle Vielfalt in Trier und unterstützt Projekte und Veranstaltungen in allen künstlerischen Bereichen. Ab sofort kann der gesamte Prozess von der Antragstellung bis zur Abrechnung von Fördergeldern digital abgewickelt werden.

„Das Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz geht hiermit – übrigens als erstes Kulturamt in Rheinland-Pfalz – einen weiteren wichtigen Schritt im Bereich der Digitalisierung“, erklärt Kulturdezernent Markus Nöhl. „Wir vereinfachen und beschleunigen den Kulturförderprozess dank der digitalen Umstellung. Damit hoffen wir, die Trierer Kulturschaffenden so auch administrativ zu entlasten.“

Antragstellung Schritt für Schritt

Für den Förderprozess wurde ein digitales Portal eingerichtet, das Kulturschaffende zunächst Schritt für Schritt durch die Antragstellung führt. Im Anschluss erhalten Projektträger einen individuellen Zugang zu einer Plattform, auf der sie den Status des Antrags verfolgen sowie alle

weiteren Schritte im Förderprozess erledigen können.

Bescheide im April oder Mai

Elvira Classen, Leiterin des städtischen Amts für Stadtkultur und Denkmalschutz, ergänzt: „Im Jahr 2024 kann die Antragstellung natürlich sowohl auf digitalem als auch auf dem bewährten analogen Weg erfolgen, perspektivisch soll die Umstellung komplett auf das digitale Verfahren erfolgen.“

Wichtig für alle Projektträgerinnen und -träger: Die erste Antragsfrist für Projektförderung endet am Mittwoch, 31. Januar. Wegen des noch offenen Haushaltsverfahrens 2024 verzögern sich die Bescheide über die Anträge jedoch voraussichtlich bis April oder Mai. Im vergangenen Jahr förderte das Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz insgesamt 81 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 245.000 Euro.

■ Weitere Informationen zur Kulturförderung sowie der Link zum Antragsportal über den QR-Code.



Kulturelles Leben in alten Schaufenstern



Auch 2024 präsentieren Kulturschaffende und -einrichtungen ihre Arbeit in den Schaufenstern des früheren Karstadt-Kaufhauses in der Simeonstraße. Neben der Gestaltung durch die großen Kulturhäuser wie das Theater, die Museen oder die Tufa haben auch einzelne Kulturschaffende, koordiniert vom Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz, die Möglichkeit, die Fassade jeweils für sechs Wochen zu gestalten. Besonderes Highlight zu Jahresbeginn: Der Künstler Bodo Korsig (8. v. l.), der seit 1992 international ausstellt und in Zusammenarbeit mit Pro Musik bis Ende Februar Videoarbeiten entlang der Simeonstraße zeigt. Seine Kunst befasst sich mit grundlegenden Themen der menschlichen Psyche und gesellschaftlichen Problemstellungen. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit Bodo Korsig einen Künstler von internationalem Rang für die Kulturschaufenster gewinnen konnten“, erklärt Kulturdezernent Markus Nöhl (7. v. l.). „Kultur muss sichtbar sein und

wo wäre sie sichtbarer als mitten in der Innenstadt, wo täglich tausende Einheimische und Gäste die kulturelle Vielfalt Triers erleben können? Mit den Kulturschaufenstern fördern wir kulturelle Teilhabe und bieten eine Präsentationsfläche im Herzen der Stadt.“

Bis Ende Februar präsentieren außerdem die Grafikerin Caroline Birkel, die luxemburgische Künstlerin Uyi Nosa-Odia und eine Malgruppe der Künstlerin Lilo Schaab ihre Arbeiten in den Flächen, die für freie Kulturschaffende vorgesehen sind. Die Schaufenster sind derzeit bis Ende Juni an verschiedene Kunstprojekte vergeben. Sollte das Projekt über Juni 2024 hinaus fortgeführt werden, veröffentlicht das Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz im Frühling eine neue Ausschreibung für das zweite Halbjahr, auf die sich regionale Kulturschaffende bewerben können.

Foto: Presseamt/gut

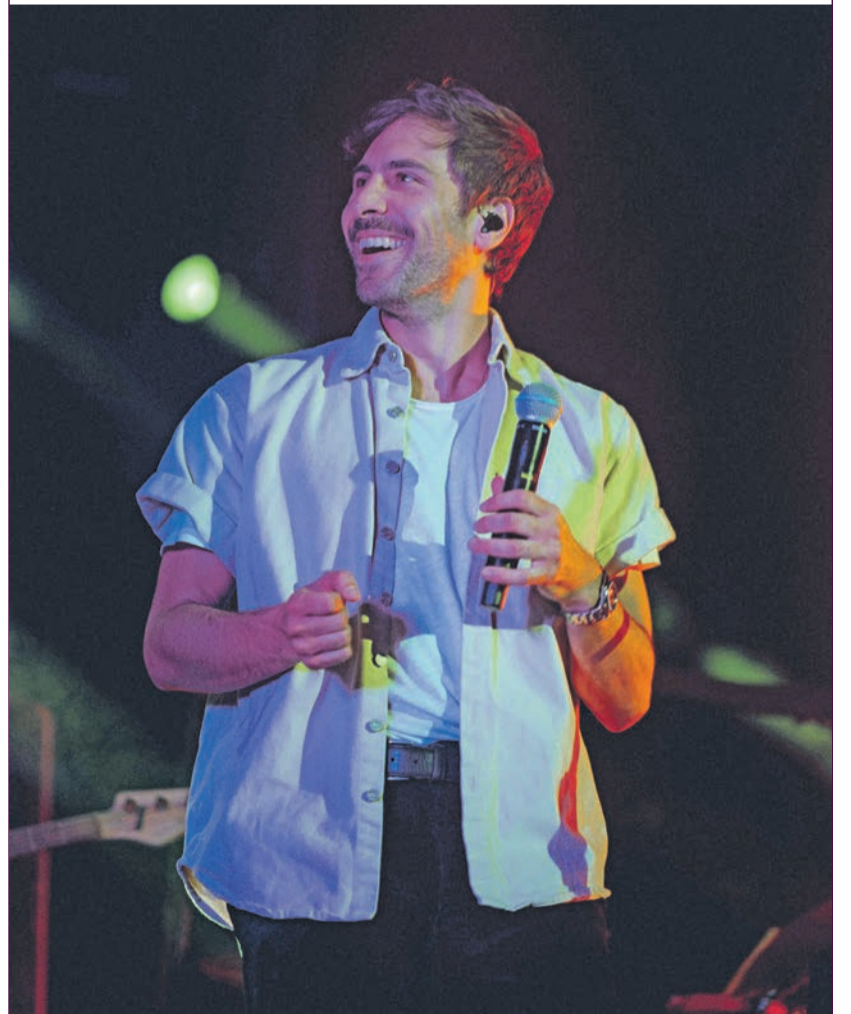
Austausch mit den französischen Nachbarn



Der Neujahrsempfang der Deutsch-Französischen Gesellschaft Trier im Kurfürstlichen Palais stand ganz im Zeichen des Engagements für die grenzüberschreitenden Beziehungen auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Das aus unterschiedlichen Redebeiträgen bestehende Programm rundeten Schülergruppen des Max-Planck- und des Auguste-Viktoria-Gymnasiums mit Musik und schauspielerischen Darbietungen in französischer Sprache ab. Beigeordneter Dr. Thilo Becker als Vertreter des Trierer Stadtvorstands, die Vorstandsvorsitzende der DFG, Claudine Sauer-Jones, die Metzger Stadträtin Dr. Nicole Faessel und Universitätspräsidentin Prof. Dr. Eva Eckkrammer (v.l.) freuten sich über den fruchtbaren Austausch.

Foto: Presseamt/ss

Max Giesinger vor der Porta



Der Sänger Max Giesinger tritt am Donnerstag, 20. Juni, beim Porta³-Festival auf. Neben Jan Delay steht damit der zweite Act des Festivals fest. Zu Zahlen hat Max Giesinger bereits seit seinem Durchbruch 2016 ein besonderes Verhältnis. Seine damalige Singleauskopplung „80 Millionen“ mauserte sich zum deutschen EM-Hit und wurde dreifach mit Gold ausgezeichnet. Viele Auszeichnungen, insbesondere Publikumspreise, kamen hinzu, aber auch zwei weitere Alben. Sein zuletzt veröffentlichtes Album „Vier Einhalb“ bietet 18 neue Songs. 65.000 Menschen waren 2023 bei 27 Club-Shows und 18 Festivalshows dabei, nun ist unter anderem Trier an der Reihe. Tickets gibt es unter anderem bei www.kartenvorverkauf-trier.de und Eventim, bei ticket-regional.de und in der Tourist-Information an der Porta. Foto: Simon Stoeckl

132.000 Euro für Vereine und Organisationen

Die Sparkasse Trier hat Förderbescheide über 132.000 Euro an 33 Organisationen aus dem sozialen und karitativen Bereich übergeben. Die Mittel stammen aus dem „PS-Sparen und Gewinnen“, der Lotterie der rheinland-pfälzischen Sparkassen. Die eingeladenen Organisationen sind seit langem im Dienst der Menschen in der Region tätig. Sie unterstützen Personen, die Hilfe benötigen. Mit dabei waren auch die beiden Vorsitzenden des Verwaltungsrats, OB Wolfram Leibe und Landrat Stefan Metzendorf. Vorstandsvorsitzender Dr. Peter Späth bedankte sich dabei für die wertvolle Arbeit der Ehrenamtlichen. Foto: Sparkasse



Schuldgefühle wegen psychisch kranker Eltern

Kinderschutznetzwerk diskutiert alltagsnahe Hilfen

„Ungesagtes wiegt schwer“, sagt Hape Kerkeling, beliebter deutscher Entertainer und Sohn einer psychisch kranken Mutter. Es „führt zu Tabus und Schuldgefühlen. Das Schweigen können nur wir Erwachsene brechen. Damit Kinder mit psychisch kranken Eltern spüren, dass sie nicht allein sind.“ Mit diesem Zitat fasste Moderatorin Heidemarie Steffl das Schwerpunktthema der jüngsten Konferenz des Netzwerks „Gemeinsam für den Kinderschutz“ des Landkreises Trier-Saarburg und der Stadt zusammen. Rund 200 Teilnehmende aus diversen Berufen nutzten die Gelegenheit zum Austausch.

Die Tagung eröffnete Joachim Christmann, Geschäftsbereichsleiter für Jugend und Soziales der Kreisverwaltung. Dr. Michael Hipp, Arzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, erläuterte dann die Auswirkungen psychischer Erkrankungen

sowie von Suchtbelastungen auf die elterliche Erziehungskompetenz und die frühkindliche Bindungsentwicklung. Er verdeutlichte, wie sehr diese Belastung die Kinder beeinflusst und sie in ihrer Lernfähigkeit und vielen weiteren Bereichen beeinträchtigen kann. Zudem gab er Ratschläge, wie man mit psychisch kranken Eltern sowie deren Kindern umgehen sollte.

In einem Podiumsgespräch mit Repräsentanten verschiedener medizinischer und pädagogischer Berufe wurde vor dem Schlusswort von Bürgermeisterin Elvira Garbes diskutiert, wie man Kinder von psychisch kranken und suchtblasteten Eltern optimal unterstützen kann. Dabei ging es um Herausforderungen und Bedarfe, aber auch Strategien und Hilfsmöglichkeiten. Ergänzend präsentierten mehrere Organisationen bei einem Markt der Möglichkeiten ihre Angebote zum Kinderschutz.

Unverzichtbare Daten

Mikrozensus-Umfrage 2024 angelaufen

Wie viele Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer sind erwerbstätig und wie ist deren berufliche Qualifikation? Wie hoch ist das monatliche Nettoeinkommen von Haushalten? Wie viele alleinerziehende Mütter sind erwerbstätig? Antworten auf solche häufig gestellten Fragen und somit wichtige Grundlagen für politische Entscheidungen gibt der Mikrozensus.

Diese Erhebung findet seit 1957 jährlich bei einem Prozent aller Haushalte in Deutschland statt. In Rhein-

land-Pfalz werden 2024 über 20.000 nach einem Zufallsverfahren ausgewählte Haushalte befragt, zum Teil zwei Mal pro Jahr. Das Statistische Landesamt bittet sie schriftlich um Auskunft, die online oder in Papierform möglich ist. Nur wenn sich genug Haushalte beteiligen, können zahlreichen Nutzerinnen und Nutzer der Statistik aus Politik, Wissenschaft und der Öffentlichkeit zuverlässige Ergebnisse bereitgestellt werden. Weitere Infos: www.mikrozensus.rlp.de

Punkte-Sammeln lohnt sich

Jugendamt fördert Bonus-Angebote des regionales Netzwerks für Familien

Der Arbeitskreis Familienkom(m)pass des Netzwerks Familienbildung hat mit Unterstützung der Jugendämter von Stadt und Landkreis ein Bonussystem für Familien eingeführt: **Babymassage, Krabbelgruppe, Spielkreis oder Turnzwerge – jetzt können Kinder, Eltern und Großeltern in diversen Einrichtungen mit einem praktischen System Punkte sammeln zur Nutzung von Familienangeboten in Form von Kursen, Themenabenden, offenen Treffs oder einer Beratung.**

Für die Teilnahme an einem kostenpflichtigen Angebot werden auf einer speziellen Karte (Abbildung rechts) Bonuspunkte gestempelt, die man sich beim Besuch eines weiteren Kurses anrechnen lassen kann. Die Kosten zur Finanzierung des Bonussystems tragen die Jugendämter der Stadt und des Landkreises. Der städtische Beitrag liegt bei bis zu 2000 Euro im Jahr. Konkrete Termine der Kurse sind beim jeweiligen Anbieter zu erfahren. Außerdem gewähren alle Einrichtungen Ermäßigungen, die im Einzelfall zu erfragen sind.

Die Stempelkarte ist erhältlich bei folgenden Einrichtungen:

- städtisches Jugendamt (Kommunale Koordination Familienbildung, Bollwerkstraße 6),
- Jugendamt der Kreisverwaltung (Stabstelle Sozialplanung, Metternichstraße 33a),
- Stadtmuseum Simeonstift,
- Triki-Büro (Zuckerbergstraße 30),
- Familienzentrum Fidibus (Gratiestraße 5-7),
- Familienzentrum FaZiT e.V. (Balduinstraße 6),

- Gemeinwesenarbeit Trier-West (Pater-Loskyl-Weg 15),
- Katholischen Familienbildungsstätte (Krahenstraße 39d),
- Katholische Familienbildungsstätte Remise (von Pidoll-Straße 18 in Ehrang),
- Kulturprojekt Kunstjolle (Kunstakademie, Aachener Straße 63),
- Naturfreunde Quint (Bleichschmelze 12 a),
- pro familia-Büro (Balduinstraße 6),
- Schmitz e.V. (Mustorstraße 4)
- Zentrum für Sozialpädiatrie und Frühförderung (Luxemburger Straße 144).



Bonus Stempel Karte

FÜR MEHR INFOS BITTE HIER SCANNEN:



✂

Stempelkarte



Alle Angebote, die in dem neuen Programm genutzt werden können, sind einsehbar auf einer digitalen Pinnwand (QR-Code auf der Stempelkarte).

Risiken im Netz vermeiden

Aktuelle Veranstaltungen im Seniorenbüro:

- Mittwoch, 24. Januar: „Wie komme ich als älterer Mensch in Film und Fernsehen vor?“
- Donnerstag, 25. Januar, 14 Uhr: Beratung des SKF zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmachten.
- Freitag, 26. Januar, 15 Uhr: Internetcafé.
- Mittwoch, 31. Januar, 15 Uhr: Musikprogramm „Jürgen singt Reinhard“ in der Reihe Kulturkarussell.
- Donnerstag, 1. Februar, 14 Uhr: Wanderung am früheren Stadtbach, Start: Parkplatz Nordbad. Anmeldung telefonisch (0651/75566) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de.
- Veranstaltungen im Bürgerhaus Trier Nord (Hans-Eiden-Platz):**
- Montag, 29. Januar, 9.30 Uhr: „Risiken im Netz vermeiden“.
- Donnerstag, 1. Februar, 10 Uhr: „ChatGPT – wie funktioniert das?“ Anmeldung telefonisch (0651/99498573) oder per Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

Aktion gegen Antiziganismus

In der Ankündigung für die Sitzung des Trierer Stadtrats vom 27. Januar zum Gedenken an die Opfer des NS-Regimes wurde in der RaZ vom 16. Januar versehentlich zu einem dabei geplanten Beitrag der Initiative „Buntes Trier“ ein falscher Titel genannt: Der korrekte lautet „Gemeinsam gegen Antiziganismus“.

TRIER TAGEBUCH

Vor 55 Jahren (1969)

28. Januar: Der Stadtrat verleiht das Ehrensiegel an Dr. Robert Lambooy, Bürgermeister der niederländischen Partnerstadt 's-Hertogenbosch. Die feierliche Übergabe findet dort drei Tage später statt.

Vor 50 Jahren (1974)

28. Januar: Die Volksbank eröffnet ein neues Gebäude zwischen Viehmarkt und Neustraße.

Vor 40 Jahren (1984)

24. Januar: Der Mörder der in Trier getöteten japanischen Studentin Mitsuko Ayano wird in Regensburg festgenommen.

Vor 25 Jahren (1999)

28. Januar: Nach Jahren verabschiedet der Stadtrat erstmals wieder ausgeglichenen Haushalt.

Vor 20 Jahren (2004)

28. Januar: Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Trier (SWT) wählt Olaf Hornfeck zum neuen Geschäftsführer.
29. Januar: Eine erstmals erstellte detaillierte Bestandsaufnahme weist Mängel an allen 43 Trierer Schulen auf. 30 Millionen Euro wären erforderlich, um einen optimalen Zustand zu erzielen.

Vor 15 Jahren (2009)

29. Januar: Der Stadtrat beschließt gegen die Stimmen der Grünen, 362.000 Euro für das Römerspektakel „Brot und Spiele“ zur Verfügung zu stellen und das finanzielle Risiko zu tragen. Weitere Zusatzkosten sollten aber nicht übernommen werden.

aus: Stadttrierische Chronik

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Stadtrates (Verabschiedung Haushalt 2024)

Der Stadtrat tritt am Freitag, 26.01.2024, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
2. Übersicht über die Vorschläge aus dem Beteiligungsprozess „Bürgerhaushalt Trier für 2024“
3. Haushaltssatzung der Stadt Trier für das Haushaltsjahr 2024
- 3.1. Haushaltsreden der Stadtratsfraktionen und der parteilosen Einzelratsmitglieder
- 3.2. Haushaltssatzung der Stadt Trier für das Haushaltsjahr 2024 – Beschlussfassung

Nichtöffentliche Sitzung:

4. Verschiedenes
- Trier, den 15.01.2024 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Haushalts- und Personalausschusses

Der Haushalts- und Personalausschuss tritt am Mittwoch, 24.01.2024, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 14.10.2023 bis 15.12.2023
3. Gewährung eines Betriebskostenzuschusses an die Trier Tourismus und Marketing GmbH für das Haushaltsjahr 2024
4. Urbanes Sicherheitskonzept – Kostenfortschreibung Umsetzung der Sicherungsmaßnahmen Hauptmarkt
5. Grundsatzbeschluss zur Entwicklung eines Gewerbegebietes auf der Entwicklungsfläche Kläschesberg

Nichtöffentliche Sitzung:

6. Berichte und Mitteilungen
 7. Vertragsangelegenheit
 8. Personalangelegenheiten
 9. Verschiedenes
- Trier, den 15.01.2024 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Pfalzel

Der Ortsbeirat Trier-Pfalzel tritt am Mittwoch, 24.01.2024, 19:00 Uhr, Amtshaus Pfalzel, Residenzstraße 27, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Vorstellung Baumaßnahme Erneuerung SÜ Mäusheckerweg durch DB InfaGo AG; 3. Vorstellung der Bürgerinitiative Windkraftanlagen auf der Bausch; 4. Umgestaltung Festplatz Hans-Adamy-Straße nach Containerabbau KiTa; 5. Rücknahme des Beschlusses vom 16.11.2023; 6. Anhörung über die Investitionen im Finanzhaushalt 2024; 7. Ortsteilbudget Planungen über Mittelverteilung; 8. Verschiedenes

Trier, den 15.01.2024 gez. Margret Pfeiffer-Erdel, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Nord

Der Ortsbeirat Trier-Nord tritt am Mittwoch, 24.01.2024, 20:00 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Café du Nord, Hans-Eiden-Platz 4, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Informationen zu Klimaangepasstheitsmaßnahmen in Trier-Nord; 3. Anhörung zu den Investitionen im Finanzhaushalt 2024; 4. Sachstand Ex-Haus und Auswirkung auf Trier-Nord; 5. Parkraum in der Schöndorferstraße Antrag Linz; 6. Ortsteilbudget; 7. Verschiedenes

Trier, den 15.01.2024 gez. Dirk Löwe, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-West/Pallien

Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien tritt am Mittwoch, 24.01.2024, 19:00 Uhr, Walburga-Marx-Haus, Pater-Loskyll-Weg 15, 54294 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Anhörung der Investitionen im Finanzhaushalt 2024 gem. § 75 Abs. 2 Gemeindeordnung; 4. Grundsatzbeschluss zur Entwicklung eines Gewerbegebietes auf der Entwicklungsfläche Kläschesberg; 5. Benennung von Straßen und Plätzen im Bereich Irrbachquartier (Jägerkaserne) und SWT-Busdepot; 6. Bericht der Quartiersmanagerin; 7. Ortsteilbudget; 8. Verschiedenes

Trier, den 15.01.2024 gez. Marc Borkam, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mitte/Gartenfeld

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld tritt am Dienstag, 30.01.2024, 19:00 Uhr, SPD-Fraktionsraum, Rathaus, Am Augustinerhof, Verw. Geb. III, Zimmer-Nr. 3/4, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Sachstandsmittlung: Einfahrverbot Bergstraße; 4. Sanierungsmanager: Vorstellung & Themen im Ortsbezirk; 5. Innenstadt Trier: Gestaltungsleitfaden Möblierung öff. Raum – Teilprojekt im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“ (LZ); 6. Anfrage der Gruppe Bündnis 90/Die Grünen: Maßnahmen zur besseren Auslastung der Trierer Parkhäuser; 7. Antrag der Gruppe Bündnis 90/Die Grünen: Prüfung der Ansiedlung der KiTa St. Agritius im Rahmen einer Entwicklung des Kirchorts St. Agritius; 8. Antrag der Gruppe Bündnis 90/Die Grünen: Prüfung einer Aufwertung der Fußgänger-Querung in der Olewiger Straße/Höhe Friedrich-Wilhelm-Gymnasium; 9. Ortsteilbudget; 10. Verschiedenes

Trier, den 16.01.2024 gez. Dr. Michael Düro, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rechtsverordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen in der Stadt Trier am Sonntag den

07. April 2024, 05. Mai 2024, 29. September 2024, 27. Oktober 2024

jeweils in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr

Aufgrund des § 10 des Ladenöffnungsgesetzes Rheinland-Pfalz (LadöffnG) vom 21.11.2006 (GVBl. S. 351 ff) in Verbindung mit § 1 Abs. 1 der Landesverordnung über die Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Arbeits- und technischen Gefahrenschutzes (GefSchZuVO) vom 26.09.2000 (GVBl. S. 379), zuletzt geändert durch § 17 des LadöffnG vom 21.11.2006, wird für die Stadt Trier folgende Rechtsverordnung erlassen:

§ 1

Verkaufsstellen in der Stadt Trier dürfen am Sonntag den 07. April 2024, 05. Mai 2024, 29. September 2024, 27. Oktober 2024 jeweils in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr, geöffnet sein. Dies gilt für das gesamte Stadtgebiet.

§ 2

Die Vorschriften des § 13 LadöffnG und des Arbeitszeitgesetzes vom 06. Juni 1994 (BGBl. 1994 Teil I, S. 1170) in der zurzeit geltenden Fassung sind zu beachten. Jugendliche, werdende und stillende Mütter dürfen nicht beschäftigt werden.

§ 3

Die Arbeitgeber haben ein Verzeichnis über Namen, Geburtsdaten, Beschäftigungsart und Beschäftigungsdauer der am Sonntag beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und über die diese gewährte Ersatzfreizeit zu führen. Ein Abdruck dieser Rechtsverordnung ist an geeigneter Stelle in den Verkaufsräumen auszulegen oder auszuhängen.

§ 4

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Rechtsverordnung werden als Ordnungswidrigkeiten nach § 15 des Ladenöffnungsgesetzes Rheinland-Pfalz geahndet.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv.), Petra Lohse (pe), Björn Guthel (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarkt, Rathaus-Eingang am Augustinerhof, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

§ 5

Diese Rechtsverordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft. Hiermit wird die vorgenannte Rechtsverordnung ausgefertigt und ihre Bekanntmachung angeordnet.

Trier, den 10.01.2024

Stadtverwaltung Trier

Ralf Britten

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Beirats für Senioren

Der Beirat für Senioren tritt zu einer öffentlichen Sitzung am 25. Januar 2024 um 10:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen
 2. „Wünsche und Hindernisse“: Ein erster Erfahrungsbericht der Gemeindefreizeiterinnen plus
 3. Pflegestrukturplanung: Auf dem Weg zur seniorenfreundlichen Stadt
 4. Infotag Rund ums Älterwerden
 5. Verschiedenes
- Trier, 11.01.2024 gez. Hubert Weis, Vorsitzender

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Veröffentlichung der Bodenrichtwerte für den Bereich der Stadt Trier

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte für den Bereich der Stadt Trier hat die Bodenrichtwerte zum Stichtag 01.01.2024 in seinen Sitzungen am 29. November 2023 und am 16. Januar 2024 beschlossen.

Die Daten sind auch für Wertermittlungen gemäß § 145 Bewertungsgesetz geeignet. Gemäß § 196 Abs. 3 Satz 2 Baugesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I S. 3634) in Verbindung mit § 15 Gutachterausschussverordnung vom 20. April 2005 (GVBl. S. 139) können die Bodenrichtwerte für Grundstücke im Bereich der Stadt Trier ab dem

01. Februar 2024

bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses in Trier, Gerty-Spies-Str. 2, 1. Etage, Zimmer 15, während der Geschäftszeiten, Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und Donnerstag von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, eingesehen werden.

Die neuen Bodenrichtwerte stehen mit ihren wertbestimmenden Merkmalen ab diesem Zeitpunkt auch im Geoportale der Stadt Trier (www.geoportale.trier.de) unter „Bauen und Wohnen“, Ebene Bodenrichtwerte, kostenlos zur Einsicht bereit.

Thomas Harig
 Vorsitzender des Gutachterausschusses für Grundstückswerte für den Bereich der Stadt Trier
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

TRIER

Ausschreibungen

Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb nach VgV:

Vergabenummer: 4W/23 Römerbrückenkopf Freianlagen und Integrierte Rad- u. SPNV-Achse Haltepunkt West

Die Vergabe der Ingenieurleistung erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 26581-2024 im EU-Amtsblatt 10/2024 vom 15.01.2024 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Offene Verfahren nach VgV:

Vergabenummer: 1EU/24 Gärtnische Erhaltungspflege verschiedene Objekte - Teil 2 2024-2025 (3 Lose)

Die Vergabe der Dienstleistung erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 27355-2024 im EU-Amtsblatt 10/2024 vom 15.01.2024 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Vergabenummer: 3/24 Pflasterarbeiten im Stadtgebiet von Trier

Massenangaben: ca. 610 m Bordsteinarbeiten, ca. 230 m² Natursteinpflasterarbeiten, ca. 1.050 m² Beton- und Verbundsteinpflasterarbeiten sowie weitere Erd-, Entwässerungs- und Straßenbauarbeiten sowie alle weiteren Vor- und Nebenarbeiten

Angebotsöffnung: Dienstag, 06.02.2024, 10:15 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 08.03.2024

Ausführungsfrist: Witterungsabhängig März/April 2024, 14 Tage nach Aufforderung durch den AG
Hinweis: Seit dem 01.01.2023 ist die Angebotseinreichung nur noch elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 18.01.2024

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

Öffentliche Bekanntmachung

18. Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Freibad Ruwertal am Dienstag, den 30.01.2024 um 14:30 Uhr im Rathaussaal, Untere Kirchstr. 1, 54320 Waldrach

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Mitteilungen
2. Beratung und Beschlussfassung über die Anregungen der Bevölkerung zur Haushaltssatzung und -plan 2024 des Zweckverbandes Freibad Ruwertal
3. Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2024
4. Badesaison 2024
5. Anfragen/Anregungen

Nichtöffentlicher Teil:

6. Mitteilungen
7. Mietangelegenheit
8. Vertragsangelegenheit
9. Anfragen/Anregungen

Stephanie Nickels, Verbandsvorsteherin



Bekanntmachung

Öffentliche Bekanntmachung der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR) über die Festsetzung und Anforderung des wiederkehrenden Beitrages für die Niederschlagswasserbeseitigung in der Stadt Trier für das Kalenderjahr 2024

Festsetzung des wiederkehrenden Beitrages

Der wiederkehrende Beitrag für die Niederschlagswasserbeseitigung wird hiermit gemäß § 3 Absatz 2 Nr. 6 Kommunalabgabengesetz für das Land Rheinland-Pfalz sowie der Entgeltsetzung Abwasserbeseitigung der SWT-AöR für das Jahr 2024 in der gleichen Höhe wie für das Jahr 2023 festgesetzt. Dies gilt nicht, wenn dem Abgabenschuldner ein schriftlicher, anderslautender Bescheid zugestanden ist oder noch zugeht. Für diejenigen abgabepflichtigen Kunden, die für 2024 den gleichen wiederkehrenden Beitrag wie im Vorjahr zu entrichten haben, treten mit dem Tag der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn Ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Abgabenbescheid zugegangen wäre.

Zahlungsaufforderung

Der wiederkehrende Beitrag für 2024 ist zu den Fälligkeitsterminen, die sich aus dem letzten schriftlichen Beitragsbescheid vor Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ergeben, auf das Konto der SWT-AöR unter Angabe der Objektkontonummer zu überweisen oder einzuzahlen.

Sofern eine Lastschriftzugriffsmächtigung (SEPA Lastschriftmandat) vorliegt, werden die Forderungen termingerecht eingezogen.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese durch öffentliche Bekanntmachung bewirkte Abgabefestsetzung kann innerhalb eines Monats Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der SWT-AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier, einzulegen. Die Frist beginnt mit Ablauf des Tages dieser Bekanntmachung zu laufen. Durch die Einlegung eines Widerspruches wird die Verpflichtung zur Zahlung nicht aufgehoben.

Trier, den 08. Januar 2024

Arndt Müller, Vorstand SWT-AöR

Am 30. Dezember 2023 ist unsere Mitarbeiterin

Frau Monika Born

im Alter von 59 Jahren verstorben.

Mit großer Betroffenheit haben wir vom Tod unserer Kollegin und Mitarbeiterin erfahren. Frau Born war seit dem 1. September 1981 bei der Stadt Trier beschäftigt, zuletzt als Leiterin der Damenschneiderei im Theater. Sie war eine geschätzte und beliebte Kollegin, die sich durch Fleiß, Hilfsbereitschaft sowie Zuverlässigkeit auszeichnete. Sie wurde von Kolleginnen/Kollegen und Vorgesetzten gleichermaßen geschätzt.

Rat und Verwaltung werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Für die Stadt Trier

Für den Personalrat

Wolfram Leibe
Oberbürgermeister

Heike Ruß
Vorsitzende

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/einsehbar>.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Schulung für Kindertagespflege

Für eine verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie spielt bei der Betreuung der Kinder als Ergänzung zu den Kitas die Kindertagespflege eine zentrale Rolle. Interessierte für diese Tätigkeit weist das Jugendamt darauf hin, dass es bei einem am 26. Februar beginnenden Kurs zur Qualifizierung und Weiterbildung von Kin-

dertagespflegepersonen in der Katholischen Familienbildungsstätte in Trier noch freie Plätze gibt. Nach einem erfolgreichen Abschluss erhalten die Teilnehmenden das Zertifikat des Bundesverbands für Kindertagespflege. Anmeldung bei Dorothee Faber, Telefon: 0651/718-3571, Mail: dorothee.faber@trier.de.

Das tanzende Klassenzimmer

Workshop gibt Jugendlichen Einblicke

Das Theater in Schulen bringen und umgekehrt für Jugendliche die Tore in die Welt des Theaters aufstoßen – das ist das Ziel des Patenklassen-Projekts, das der Tanzpädagoge Marco Barbieri leitet. „Wir wollen das Theater viel stärker mit den Menschen vor Ort verknüpfen“, erklärt Kulturdezernent Markus Nöhl beim Besuch eines dieser Tanz-Workshops in der Berufsbildenden Schule Gestaltung und Technik (BBS GuT). Durch den Einblick sollen die Jugendlichen ein tieferes Verständnis für die künstlerische Arbeit entwickeln, die vor dem großen Auftritt auf der Theaterbühne stattfindet.

So besuchte die BBS-Klasse zu Beginn des Projekts eine der ersten Proben der Tanzkompanie des Theaters zum neuen Stück „Bab(b)el“. Dabei konnten die jungen Kursteilnehmenden beobachten, wie sich professionelle Tänzerinnen und Tänzer einem Thema künstlerisch nähern. Anschließend erarbeitete Barbieri gemeinsam mit den Jugendlichen in drei jeweils 90-minütigen Kursen eine eigene Choreografie zum selben Thema. Bei einem zweiten Probenbesuch konnte die Klasse den Fortschritt des Ensembles begutachten. Die 19-jährige Pau-

la ist froh über das außergewöhnliche Angebot an ihrer Schule: „Ich finde es toll, dass man durch das Projekt einen Bezug zum Tanzen bekommt und auch selbst ein besseres Körpergefühl zur Musik entwickelt“. Zum krönenden Abschluss schauen sich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam die Premiere von „Bab(b)el“ am 3. Februar im Großen Haus des Theaters an.

Anita Zender, Lehrerin der Klasse im Fach Darstellendes Spiel, beobachtet mit Freude, wie ihre Schülerinnen und Schüler sich auf das Projekt einlassen und es schaffen, Hemmnisse innerhalb der Gruppe abzubauen. Das führt sie nicht zuletzt auf die Zugänglichkeit des Tanzpädagogen zurück: „Marco Barbieri arbeitet sehr niedrigschwellig mit den Jugendlichen und gleichzeitig sehr wertschätzend“ hebt Zender anerkennend hervor.

Barbieri selbst, dessen Stelle zur Hälfte von der Nikolaus-Koch-Stiftung finanziert wird, zieht die Motivation für seine jetzige Aufgabe aus seiner eigenen Zeit als professioneller Tänzer, auf die er mittlerweile erfüllt zurückblickt: „Die Erfahrung, die ich auf der Bühne gemacht habe, möchte ich jetzt an die jüngere Generation weitergeben.“



Konzentriert. Mit der Unterstützung des Tanzpädagogen Marco Barbieri (Mitte) erarbeitet eine Klasse der BBS GuT eine Choreografie zum gleichen Thema wie das Tanzensemble des Trierer Theaters. Foto: Presseamt/heb

Alte Kapelle neu belebt

Vielfältige digitale Infos über sanierte Medardkapelle in Trier-Süd



Vor Ort. Sie hoffen auf viele interessierte Menschen, die sich über den QR-Code auf dem weißen Schild an der Fassade über die Historie der Medardkapelle informieren (v. l.): Dr. Barbara Weber-Dellacroce (Firma Tuomi, digitale Umsetzung), Dr. Marzena Kessler (Bauhistorikerin), Mirna Behr (Betreuerin der Kapelle), Kulturdezernent Markus Nöhl, Dr. Angelika Meyer (Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz), Elvira Classen (Leiterin Amt für Stadtkultur) und Katharina Zey-Wortmann (Leiterin Fachstelle Katholische Erwachsenenbildung Trier). Fotos: Presseamt/gut

Die in Trier-Süd gelegene Medardkapelle steht unter Denkmalschutz und befindet sich im Eigentum der Stadt. Um das Baudenkmal bekannter zu machen und es stärker ins Bewusstsein der Triererinnen und Trierer zu bringen, wurde es in das Programm „Kulturkapellen im Trierer Raum“ der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB Trier) aufgenommen – damit wird der historische Bau mit modernster Technik verknüpft.

Ziel des Programms ist es, Kirchenräume wiederzubeleben. Hierzu wurde an das Gebäude in der Medardstraße eine kleine Tafel angebracht, mit der es über einen QR-Code möglich ist, weitergehende Informationen zur Baugeschichte sowie zur denkmalpflegerischen Bedeutung der Medardkapelle abzurufen. Kulturdezernent Markus Nöhl, der die Aufnahme der Medardkapelle in das Kulturkapellen-Programm angestoßen hat,

zeigt sich von dem Ergebnis sehr angetan: „Es handelt sich bei dem Programm ‚Kulturkapellen im Trierer Raum‘ um ein tolles Projekt. Es trägt dazu bei, unser kulturelles Erbe bekannter zu machen und die Kirchen und Kapellen wieder mehr zu nutzen. Es freut mich sehr, dass auch die städtische Medardkapelle in dieses Programm aufgenommen wurde.“

Erneuerung fast abgeschlossen

Gemeinsam mit den Projektverantwortlichen machte Nöhl sich vor Ort ein Bild von der Kapelle, deren Glockenturm im vergangenen Jahr saniert wurde. Da noch kleinere Restarbeiten zu erledigen sind, ist sie derzeit noch eingerüstet. Mirna Behr, ehrenamtliche Betreuerin der Kapelle, hofft darauf, dass der erste Gottesdienst in der sanierten Kapelle anlässlich des Sankt-Medard-Tags am 8. Juni stattfinden kann.

Die über den QR-Code abrufbare Präsentation gliedert sich in Kapitel zur Lage der Kapelle, zur ihrer Architektur, zum Innenraum, zu den Glasfenstern, zum Altar, zur Innenausstattung, zum Vorgängerbau sowie zum Frauenkloster, das um das Jahr 1466 an die Medardkirche angeschlossen wurde. Unter dem Stichwort Neuzzeit wird über Nutzungen

und Renovierungsarbeiten in der jüngsten Vergangenheit informiert. Die Texte von Bauhistorikerin Dr. Marzena Kessler sind gut verständlich und durch aktuelle und historische Fotos illustriert. Es wurde auch eine besondere Funktion eingerichtet, mit der man einen Bestandsplan mit dem Entwurfsplan zur Errichtung des Dachreiters im Jahr 1921 durch Wischen unmittelbar vergleichen kann.

Älterer Vorgängerbau

Die um 1860 errichtete Kapelle bewahrt die Tradition der im 6. Jahrhundert an dieser Stelle zu Ehren des Heiligen Medardus errichteten Kirche. Spätestens seit dem frühen 13. Jahrhundert diente das Gotteshaus als Pfarrkirche. 1803 wurde die Pfarrei im Zuge der Säkularisation aufgehoben, der Kirchenbau abgetragen und um 1860 die heute noch erhaltene Kapelle errichtet. Der quadratische Bau besitzt eine aufwändig gestaltete Straßenfassade mit Glasfenstern des überregional bekannten Trierer Künstlers Jakob Schwarzkopf sowie einen markanten Dachreiter als Glockenstuhl. Das Projektteam um Markus Nöhl hofft darauf, dass viele Interessierte die neue Funktion nutzen und sich somit mit neuester Technik über ein historisches Bauwerk informieren.



Reparieren statt Wegwerfen

Nächstes Repair Café am 27. Januar

Nach einer kurzen Winterpause wird das nächste Trierer Repair Café am vierten Samstag im Januar veranstaltet. Am 27. heißt es dann wieder „Reparieren statt Wegwerfen“. Wie immer sind alle Interessierten herzlich eingeladen, mit defekten Gegenständen (fast) aller Art vorbeizukommen und kostenlos mitzumachen. Das Repair Café öffnet am Veranstaltungstag im Mergener Hof (Rindertanzstraße 4) um 11 Uhr und schließt um 15 Uhr. Die letzte Reparatur wird um 14.30 Uhr

angefangen. Großgeräte wie Waschmaschinen und Kühlschränke, Kaffeevollautomaten sowie Tintenstrahldrucker können ebenso wie Armbanduhren nicht zur Reparatur angenommen werden.

Ein **Reparatur-Termin** kann per Mail an info@repaircafe-trier.de vereinbart werden. Zusätzlich ist am Mittwoch, 24., und Donnerstag, 25. Januar, 10 bis 14 Uhr, die Rufnummer 0651/99853171 für telefonische Anmeldungen freigeschaltet.

25. Jazzgipfel am 25. in der Tufa

Die Tufa lädt am Samstag, 25. Januar, ab 19 Uhr, zum 25. Jazzgipfel des Jazzclubs Trier ein. Verschiedene Bands zeigen in circa 20-minütigen Kurzauftritten die Vielschichtigkeit der Spielarten und Stile des Jazz in der bunten und lebendigen Jazz-Szene der Moselstadt. Die Formationen zeichnen sich durch hohes Niveau, Vielseitigkeit und Originalität aus. Auf der Bühne stehen unter anderem „Blunk“, „Comfort Zone Orchestra“, „Connecting Guitars“, „Groove Improve“, „Tinnef“ und „Winelight“.